

BEGABUNG ENTWICKELT REGION UND GEMEINDE



Auftaktveranstaltung
„Auf geht's“ am
30. Oktober 2015

BeRG-TOUR einmal
jährlich; Kontakt:
Mag. Silke Rogl



Homepage ab Oktober
2015; Kontakt: Mag.
Alexandra Alzensberger



Weiterbildungsreihe
„Beratung & Begabung“
ab November 2015
bis Juni 2016; Kontakt:
Mag. Florian Schmid

Beratungsnetzwerk „Begabung“
ab Juni 2016; Kontakt:
Mag. Florian Schmid

KinderUni in der
Landeswache 2017; Kontakt:
Gertraud Obermaier

Workshop „Begabungen erken-
nen und fördern mit dem mBET“
ab 2017; Kontakt:
MMag. Elke Samhaber

Schatzkarte NEU
MITTE 2016; Kontakt: Mag.
Alexandra Alzensberger

Evaluation
November 2015;
Kontakt: Dr. Astrid Fritz

Workshop für Kinder und Jugend-
liche „Kreatives Schreiben in der
Natur“ Frühling 2016; Kontakt:
MMag. Gertraud Obermaier



6. Oktober 2015 – 5. Oktober 2018



Abschlussbericht BeRG-Programm

Begabungsförderung in der Region Oberpinzgau

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



LE 14-20



Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung



Begabung entwickelt Region und Gemeinde.

Bericht zum BeRG-Programm Begabungsförderung in der Region Oberpinzgau

6. Oktober 2015 – 5. Oktober 2018

Für den Inhalt verantwortlich (BeRG-Team des ÖZBF):

- Rogl S. (Programm-Leitung, Initiative Kompetenznetzwerk)
- Stockinger L. (Programmleitung-Stv., Initiative JungeUNI, Wirtschaft macht Schule)
- Wallner H. (Kordinatorin im Oberpinzgau)
- Fritz A. (Evaluation, Finanzierung)
- Samhaber E. (Initiative Bewusstseinsbildung & Fortbildung)
- Schmid F. (Initiative Kompetenznetzwerk)
- Brugger A. (Initiative Forschungs- und Schaffensraum)

Kontakt und Information

Mag. Silke Rogl silke.rogil@oezbf.at (BeRG-Programmleitung)

Herta Wallner herta.wallner@oezbf.at (BeRG-Koordination Oberpinzgau)

Das BeRG-Programm wurde als Leader-Projekt mit der Laufzeit Oktober 2015 bis Oktober 2018 von der Europäischen Union, dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft und dem Land Salzburg gefördert und in Kooperation mit dem Landeschulrat Salzburg und dem Regionalverbund Oberpinzgau durchgeführt.

Inhalt

<i>Kontakt und Information</i>	1
Das BeRG-Programm	3
Hintergrund.....	3
Programmleitung und Programmpartner	3
Die Idee einer begabungsgerechten Umwelt	4
3 Säulen im BeRG-Konzept.....	5
Ziele von BeRG	6
BeRG im Steckbrief	7
Initiativen innerhalb von BeRG.....	9
Landkarte „Schätze des Oberpinzgaus“	9
Forschungs- und Schaffensraum	11
JungeUNI 2017	17
JungeUNI 2018	21
Wirtschaft macht Schule.....	23
Kompetenznetzwerk Begabung	26
Die Stärkenbox	31
Fortbildung & Bewusstseinsbildung	32
Programmmanagement.....	38
Die Vorprogrammphase – erste Schritte in der Region Oberpinzgau	38
Öffentlichkeitsarbeit.....	39
Programmkoordination in der Region.....	45
Programmbegleitung ÖZBF	45
Erfahrungen und Herausforderungen	46
Nachhaltige Verankerung in der Region und Transfer in andere Regionen	47
Evaluation.....	47
Literatur	49

Das BeRG-Programm

Das Regionalentwicklungsprogramm „Begabung entwickelt Region und Gemeinde“ – kurz BeRG – schafft neue und stärkt bestehende begabungsförderliche Strukturen für Kinder und Jugendliche in der Region Oberpinzgau (Salzburg). Basis dazu ist die Wertschätzung für alle Begabungen.

Hintergrund

Die vielfältigen Begabungen von Kindern und Jugendlichen können sich dort optimal entwickeln, wo sie eine begabungsfördernde Umwelt vorfinden. Im Sinne des lebenslangen und lebensweiten Lernens sind auch Regionen für die Begabungs- und Begabtenförderung verantwortlich, nicht zuletzt, da sie die Stätten der Begabungs- und Begabtenförderung beherbergen – elementare Bildungseinrichtungen, Schulen, Hochschulen und außerschulische Lernstätten wie z.B. Musikschulen, Sportvereine, Naturvereine und Bibliotheken.



Das BeRG-Logo in seiner „natürlichen Umgebung“

Programmleitung und Programmpartner

Das BeRG-Programm wurde als Leader-Projekt mit der Laufzeit Oktober 2015 bis Oktober 2018 von der Europäischen Union, dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft sowie dem Land Salzburg gefördert. Es wurde vom ÖZBF in Kooperation mit dem Landesschulrat Salzburg und dem Regionalverband Oberpinzgau entwickelt.

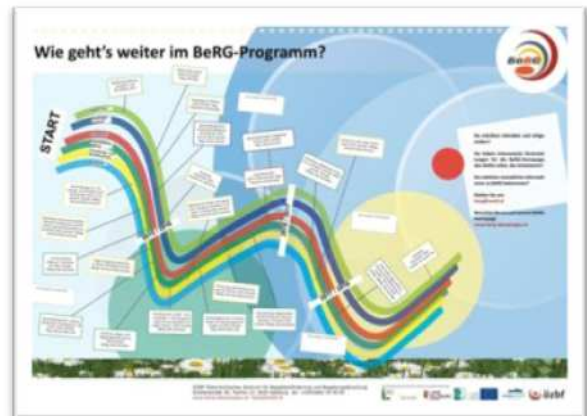
Das **Österreichische Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung (ÖZBF)** ist die bundesweite Institution zur Entwicklung der Begabungs- und Exzellenzförderung in Österreich und unterstützt Personen, Institutionen und Initiativen, die Begabungen fördern. Es wurde 1999 gegründet und wird vom Bildungsministerium finanziert.

Das ÖZBF vertritt einen ganzheitlichen und systemischen Ansatz der Begabungs- und Exzellenzförderung, der alle Bildungsorte – Kindergarten, Schule, Hochschule genauso wie Elternhaus, Wirtschaft und Gemeinde – einschließt. Nur so kann kontinuierliche Begabungsentwicklung gewährleistet werden.

Das ÖZBF...

- fördert den positiven Zugang zu Begabungs- und Exzellenzförderung mittels sensibilisierender Information
- entwickelt bundesweite und regionale Strategien und Konzepte
- unterstützt Qualitätsentwicklung in Bildungsorten
- bildet Pädagoginnen und Pädagogen aller Bildungsinstitutionen fort
- entwickelt Curricula für die Aus-, Fort- und Weiterbildung in Begabungs- und Exzellenzförderung

- entwickelt und evaluiert Pilotprojekte zur Förderung von besonders begabten Kindern und Jugendlichen
- betreibt anwendungsorientierte Begabungsforschung und bereitet die Ergebnisse für die Praxis auf
- veranstaltet Tagungen und Kongresse zur Bewusstseinsbildung und Professionalisierung
- baut Netzwerke und Kooperationen auf, die Engagierte in der Begabungs- und Exzellenzförderung unterstützen



Programmpartner:

- Landesschulrat Salzburg *Erstinformations-Poster für die Auftaktveranstaltung*
- Regionalverband Oberpinzgau: Der Regionalverband Oberpinzgau setzt sich aus den neun Gemeinden Bramberg, Hollersbach, Krimml, Mittersill, Neukirchen am Großvenediger, Niedernsill, Stuhlfelden, Uttendorf und Wald im Pinzgau zusammen. Der Regionalverband ist Teil der LEADER-Region Nationalpark Hohe Tauern.

Die Idee einer begabungsgerechten Umwelt

Eine begabungsgerechte Umwelt besteht nicht nur aus dem Kindergarten oder einer Lehrerin, einer Mutter oder einem Lehrlingsausbildner, einer Universität oder einem Sportverein. Alle Orte und Gelegenheiten, Personen und Systeme zusammen bilden jenes Gefüge, das junge Menschen brauchen, um ihre Stärken und Begabungen entwickeln und ausbauen zu können (Weilguny, Resch, Samhaber & Hartel, 2011).

Ein Sprichwort aus Afrika besagt: *Um ein Kind zu erziehen, braucht es ein ganzes Dorf.* Wenn Strukturen und Systeme verändert werden sollen, sind alle gefordert. Es geht nicht um Einzelereignisse wie einmalige Sportveranstaltungen oder Zusatzkurse, sondern darum, eine begabungsgerechte Umwelt zu gestalten, in der unterschiedliche professionelle Kompetenzen einander ergänzen und informelle, non-formale und formale Bildungs- und Lernprozesse miteinander verknüpft werden (Kolleck, 2015).

Begabungsförderung kann als Motor in einer begabungsgerechten Umwelt fungieren:

- Begabungen sind wertvoll
- Begabungsförderung geht alle an
- Begabung braucht Vernetzung und Austausch

Das Anliegen des BeRG-Programms ist es eine entsprechende Umwelt zu schaffen, in der Kinder und Jugendliche ihre Begabungen entdecken und entfalten können.

3 Säulen im BeRG-Konzept

1. Die Stärkenorientierung

Eine ressourcenorientierte Haltung und ein positiver Blick auf die Stärken aller Kinder und Jugendlichen sind essenziell, damit diese sich optimal entwickeln, Selbstwertgefühl aufbauen und die Freude am Lernen bewahren.

Begabungsförderung bedeutet Stärkenorientierung. Die vielfältigen Begabungen müssen wahrgenommen und in ihrer Entwicklung unterstützt werden. Nicht der Blick auf Defizite, sondern der Blick auf Interessen und Begabungen steht im Mittelpunkt. Begabungsförderung beinhaltet Wertschätzung und das Gewähren von Lerngelegenheiten sowie das Setzen neuer Ziele.

2. Die systemische Sicht

Richtungsweisend bei Vision, Idee und Umsetzung von BeRG ist ein systemischer Ansatz. Systemisch bedeutet, das Gesamtgefüge und Wirkungen zu erfassen. Systeme sind Wirkungsgefüge, d.h. nicht das einzelne Objekt oder die Einzelperson, sondern das Gesamtsystem wird beschrieben. So ist auch Begabungsentwicklung nicht als Aufgabe einer Einzelperson zu sehen, sondern das „Ergebnis komplexer Wirkungszusammenhänge im komplexen Lernsystem.“ (Rogl, 2014, S. 4). Der Mensch ist keine triviale Maschine, welche nach zwei Stunden wöchentlicher Förderung Begabung entwickelt. Leistungsexzellenz kann also nicht durch einen einzelnen Kurs entstehen, sondern nur im Gesamtsystem aus Schule, Lehrer/in, Eltern, Freunden und Mentor/innen, Angeboten und Herausforderungen, also einem Wirkgefüge aus formalen, informellen, nonformalen Bildungsorten, Gelegenheiten und Beteiligten.



Impressionen aus dem Oberpinzgau

Dennoch bleibt die/der Einzelne verantwortlich dafür, die eigene Begabung zu entwickeln. Anstrengung, Durchhaltevermögen oder Zielverfolgung gehören zu einem effektiven Lernprozess auf dem Weg zu Leistungsexzellenz (Gagné, 2004; Heller et al., 2005; Ziegler, 2005). Theoretische Basis für BeRG und den systemischen Zugang zu Begabungsförderung bieten das Aktiotop-Modell (Ziegler, 2005) und das Differenzierte Begabungs- und Talentemodell (Gagné, 2004). Gagné (2004) erklärt darin die Entwicklung von Talenten, welche maßgeblich von drei Katalysatoren mitbestimmt wird. Einer dieser Katalysatoren ist die Umwelt, unter der Gagné das geografische und das soziologische oder sozioökonomische Milieu (z.B. Personen wie Eltern, Lehrer/innen oder Peers) sowie Enrichment oder Akzeleration als Interventionen und andere bedeutende Ereignisse versteht. Das Aktiotopmodell (Ziegler, 2009, S. 18) rückt die Umwelt in seiner Komplexität und Vielschichtigkeit ebenfalls in den Fokus. „Umwelt umfasst eine Vielzahl an unterschiedlichsten Entitä-

ten wie soziale Akteure, Lernressourcen, Informationen, Settings etc., die in mannigfaltiger Weise miteinander interagieren. Zur Abbildung dieser Beziehungen empfiehlt sich eine systemtheoretische Perspektive. Dabei interessieren vor allem die mit bestimmten Umwelten verbundenen Entwicklungsanreize, Entwicklungschancen, aber auch Entwicklungsgefahren.“

3. Die regionale Entwicklung

Strukturen, die junge Menschen in ihrem unmittelbaren Umfeld unterstützen, ihre Potenziale bestmöglich zu entwickeln, tragen nachhaltig zum Wohlbefinden und zur Steigerung der Lebensqualität bei. Gleichzeitig beleben sie aber auch die gesamte Region, machen sie zukunftsfähiger und für die dort lebende Bevölkerung attraktiver. Darüber hinaus schaffen sie eine Bindung der Menschen an jene Orte, in denen sie sich mit ihren Begabungen verwirklichen können und wertgeschätzt fühlen (Weilguny, Resch, Samhaber & Hartel, 2011).



Impression aus dem Oberpinzgau

Ziele von BeRG

1. Wertschätzung für Begabungen und begabte Kinder und Jugendliche: Begabung ist wertvoll. Die Bevölkerung schätzt Begabungen und eine begabungsfördernde Umwelt für die Entwicklung von Potenzialen.

2. Gemeinde- und institutionenübergreifende Strukturen und Bedingungen: Begabungsförderung kennt keine Grenzen. Sie findet in Kindergärten, Schulen und auch in Familien und Vereinen statt. Durch Zusammenarbeit und gegenseitigen Austausch werden günstige Bedingungen für Begabungen und begabte Kinder und Jugendliche geschaffen.

3. Entlastung von Einzelakteuren: Begabungsförderung geht alle an. Durch die institutionen-, gemeinde-, personen- und „fach“-übergreifende Zusammenarbeit werden Einzelakteure entlastet und ihr Blickfeld wird erweitert.



Impression aus dem Stärken-Workshop

4. Netzwerke: Bildungsinstitutionen, Begabungsförderer, Wirtschaftsbetriebe: Begabung braucht Vernetzung und Austausch. Ein gemeinde- und institutionenübergreifendes Netzwerk aller in der Begabungsförderung Involvierten umfasst u.a. auch Bildungsinstitutionen, Vereine, Wirtschaftsbetriebe, Forschungszentren sowie künstlerische Einrichtungen.

Zur Umsetzung dieser Ziele werden folgende Strategien angewandt:

- Professionalisierung von Pädagoginnen/Pädagogen und Erziehenden
- Aufbau eines engmaschigen Beratungsnetzes für Fragen rund um Begabung und deren Förderung
- Optimierung der Übergänge Kindergarten-Volksschule, Volksschule- Sekundarstufe I, Schule-Wirtschaft
- Vorbildcharakter für andere Regionen, Begabungen zu schätzen und zu fördern



Flyer zur BeRG-Initiative Beratungs- bzw. Kompetenznetzwerk „Begabung“

BeRG im Steckbrief

	BeRG auf einen Blick	... auf den zweiten Blick
Region	Oberpinzgau – alle 9 Gemeinden mit rund 22.000 Einwohnerinnen und Einwohnern	Von Niedersill bis Krimml über Uttendorf, Stuhlfelden, Mittersill, Hollersbach, Bramberg, Neukirchen und Wald
Ziele	Wertschätzung für Begabungen und begabte Kinder und Jugendliche Begabungsfördernde Strukturen und Bedingungen	• Netzwerke aufbauen (Bildungsinstitutionen, Begabungsförderer, Wirtschaftsbetriebe) • Einzelakteure entlasten • Pädagoginnen/Pädagogen und Erziehende professionalisieren • Ein engmaschiges Beratungsnetzwerk aufbauen • Übergänge optimieren • Vorbild für andere Regionen werden
Konzept	Systemische Begabungsförderung in der Region	• ein begabungsförderndes Umfeld schaffen • jungen Menschen Lern- und Erfahrungsräume eröffnen • Kinder wohlwollend und ressourcenorientiert unterstützen • ganzheitliche Erziehungs- und Bildungsarbeit leisten,

		indem Familien, Schulen, Kinderbildungs- und Kinderbetreuungseinrichtungen mit kommunalen Partnern, Organisationen und Initiativen interagieren und sich qualitativ ergänzen
Zeit	Oktober 2015 – Oktober 2018	• „Auf geht’s“ – Auftakt am 30.10.2015 im Nationalparkzentrum in Mittersill • unzählige Workshops im Forschungs- und Schaffensraum • TAUCHein-Kurse • Fortbildungen für Eltern, Lehrer/innen, Pädagoginnen/Pädagogen • JungeUNI • BeRG-Tour mit Geburtstagsfeier und Vernetzungskonferenz • Abschlussveranstaltung „Lange Nacht der Begabung“ 28.09.2018
Ablauf	Vorprogramm-Phase	Interviews mit 28 Personen aus dem Oberpinzgau, um Sichtweisen zur Begabungsförderung und erste Ideen für Initiativen für ein umfassendes, ganzheitliches Regionalentwicklungsprogramm zu erfahren.
	Programm-Phase	Entwicklung der inhaltlichen Ausrichtung und Zielsetzung • Umsetzung und Koordination von BeRG • Sensibilisierung für Begabungen • Qualifizierung der vor Ort handelnden Personen • Anregung von BeRG-Initiativen und Unterstützung bei Planung und Durchführung
	Nachprogramm-Phase	Evaluierung, Verfassen abschließender Tätigkeitsberichte und Publikationen
Zielgruppe	Kinder und Jugendliche Formelle, informelle und non-formale Bildungsorte	• Familien • 13 Kinderbetreuungseinrichtungen (Standorte) mit 1 Krabbelgruppe, 11 alterserweiterten Gruppen und 10 Kindergärten in den 9 Gemeinden • 9 Volksschulen, 4 Neue Mittelschulen (NMS), 1 Bundesoberstufenrealgymnasium, 1 Polytechnische Schule, 1 Tourismusschule, 1 Sonderpädagogisches Zentrum, 1 Musikschule • Vereine, Jugendzentrum • Wirtschaftsbetriebe: Bau, Sachgütererzeugung, Handel, KFZ, Land- und Forstwirtschaft, Hotels und Gaststätten, Verkehr, öffentliche Verwaltung

Initiativen innerhalb von BeRG

In der nachfolgenden Aufstellung findet sich eine Kurzübersicht über die Veranstaltungen und Entwicklungen in den Initiativen:

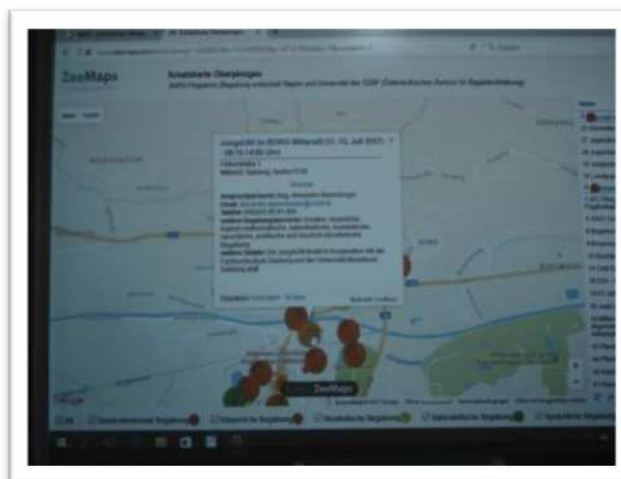
Landkarte „Schätze des Oberpinzgaus“

In der interaktiven Landkarte „Schatzkarte Oberpinzgau“ werden die vielfältigen Veranstaltungen des Oberpinzgaus übersichtlich und laufend aktualisiert dargestellt (siehe www.berg-oberpinzgau.at/schaetze-des-oberpinzgaus). Die Karte wurde von dem in Zell am See ansässigen selbstständigen Mediendesigner und Student Patrick Daxenbichler eingerichtet und umgesetzt. 2018 befanden sich knapp 100 Einträge auf der Schatzkarte, die zur besseren Übersicht nach 11 Begabungsbereichen (sozial-emotionale, körperliche, musikalische, naturalistische, sprachliche, praktische, intellektuelle, kreative, musisch-künstlerische, logisch-mathematische und bildlich-räumliche Begabung) sortiert abgerufen werden können. In *Spürnasen-Workshops* wurden Schüler/innen der PTS Mittersill, der NMS Uttendorf und der NMS Bramberg aktiv in die Gestaltung der Schatzkarte eingebunden, erfuhren mehr über bereits bestehende Angebote und wurden motiviert, nach neuen Angeboten Ausschau zu halten bzw. diese zu organisieren.

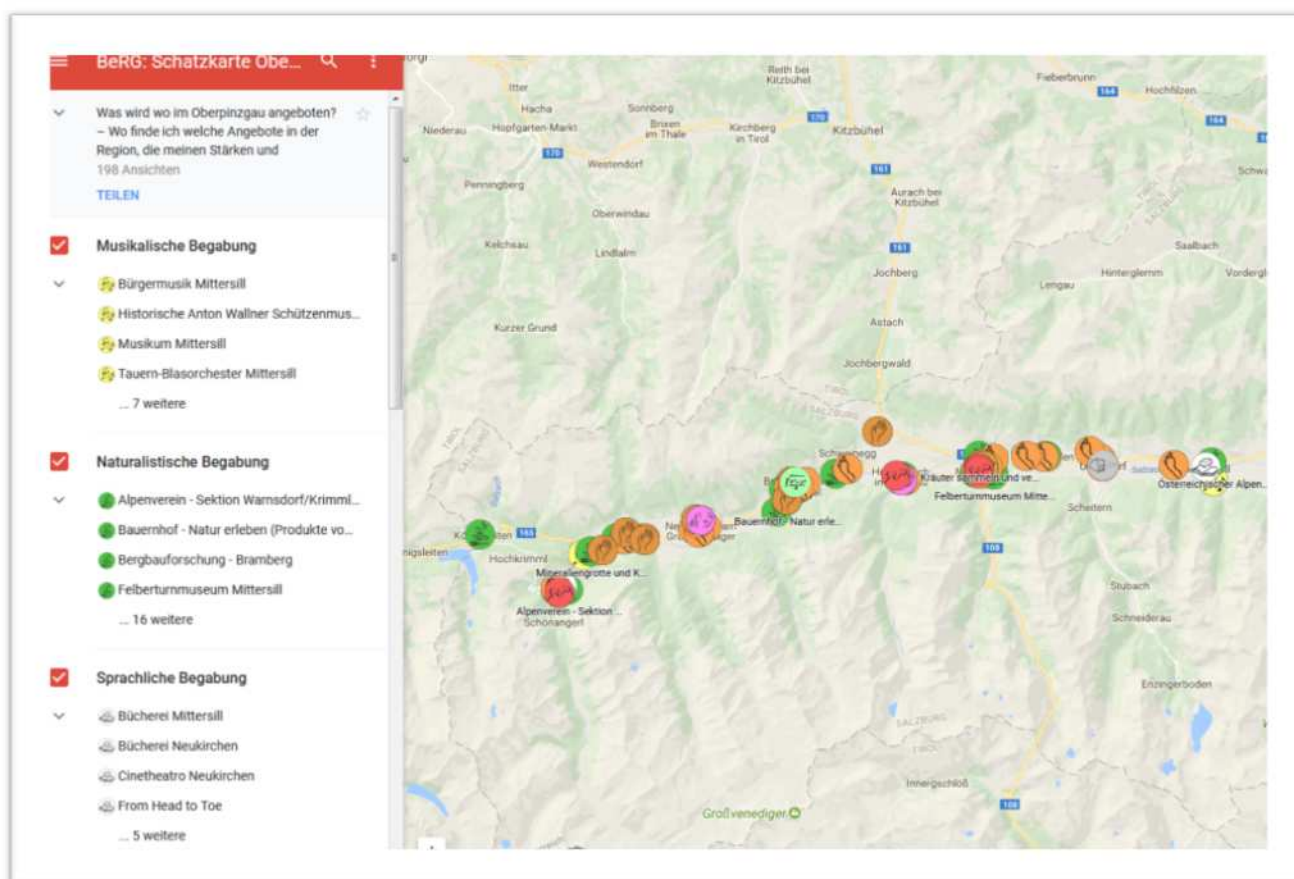


Bild aus dem Spürnasen-Workshop





Bilder aus den Spürmasen-Workshops



Schatzkarte Oberpinzgau

Forschungs- und Schaffensraum

Im Rahmen des Forschungs- und Schaffensraums fanden im Berichtszeitraum insgesamt 36 Forschungs- und Schaffensraumkurse statt. Die Veranstaltungen umfassten ein breites Spektrum. So wurde vom chemischen Experimentieren mit Alltagsmaterialien, einem Nahrungsmittel- und Kulinarikworkshop, einem kreativen Schreibworkshop in der Natur bis hin zu einer Dichterlesung und Programmierworkshop sowie Mikroskopieren alles angeboten.

Des Weiteren wurde ein FTI-Speeddating zu Forschungsthemen mit dem Kooperationspartner fti...remixed (Initiative des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie) durchgeführt. 37 Oberstufenschüler/innen des BORG Mittersill besuchten die Speeddating-Dialogveranstaltung.

Insgesamt nahmen knapp 400 Teilnehmer/innen aus allen 9 Gemeinden des Oberpinzgaus aktiv an den 36 Workshopangeboten des Forschungs- und Schaffensraums teil.

Die Veranstaltungen sprachen verschiedene Begabungsbereiche an und wurden von Expertinnen und Experten an unterschiedlichen Orten im Oberpinzgau angeboten. Zum Teil war der Zulauf so groß, dass mehrere Gruppen gebildet werden mussten.

Die Workshopideen stammten vielfach von engagierten Oberpinzgauer Bürgerinnen und Bürgern sowie den Arbeitsgruppen in Hollersbach, Mittersill, Neukirchen und Niedernsill/Uttendorf.

Um konkret auf die Wünsche und Interessen der Jugendlichen zwischen 14 und 20 Jahren einzugehen und diese stärker zu involvieren, wurde im April 2017 eine Online-Befragung durchgeführt. Dafür konnten folgende Kooperationspartner gewonnen werden: akzente Pinzgau, Komm-Bleib, BORG Mittersill und Tourismusschule Bramberg.



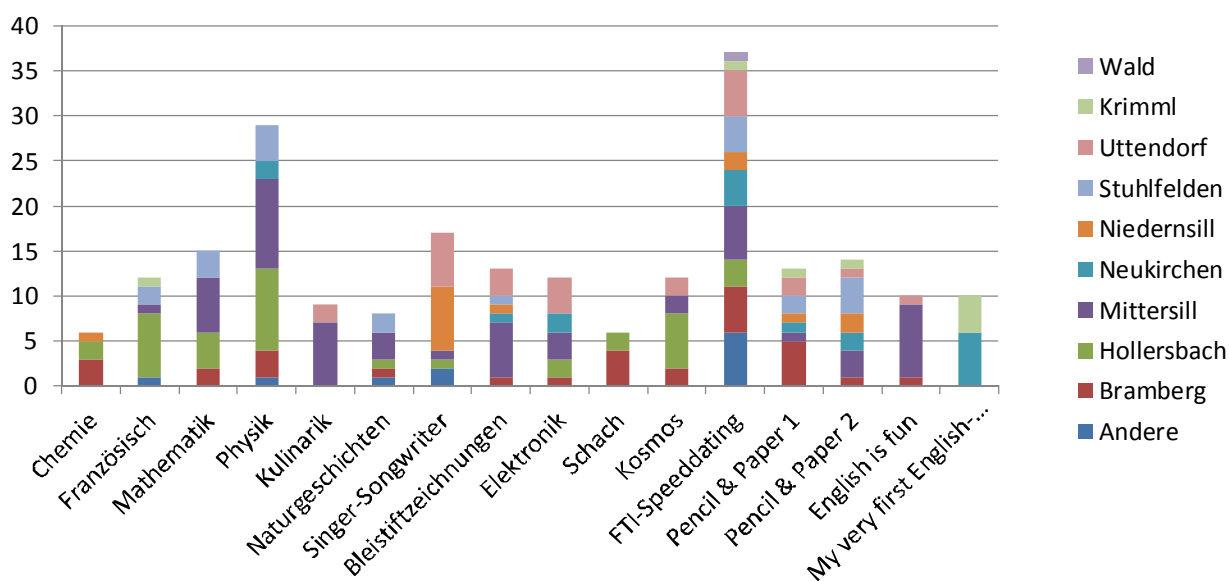
Bilder aus dem Forschungs- und Schaffensraum

Die Ergebnisse der Befragung flossen in die Konzeption des Kursprogramms **BeRG4YOU** – Forschungs- und Schaffensraum für Jugendliche ein. Dadurch wurde ermöglicht, ein alters- und zielgruppenspezifisches sowie nachfragebasiertes Kursprogramm aufzubauen. Dieses richtete sich insbesondere an Jugendliche mit ausgeprägten Interessen und Neigungen, sowie hoher Leistungsbereitschaft im schulischen wie im außerschulischen Bereich.

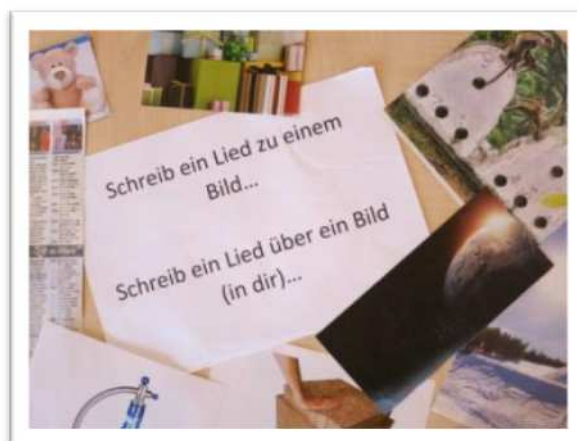
Die daraus resultierenden sogenannten **TAUCH-ein-Kurse** waren Vertiefungskurse, welche auf bereits bestehende Kompetenzen aufbauten. Im Vergleich zu den klassischen Forschungs- und Schaffensraum-Kursen zeichneten sich die TAUCHEin-Kurse durch eine vergleichsweise längere Dauer und kleinere Gruppengröße aus. Somit waren eine intensive Auseinandersetzung mit den Inhalten, direkter Kontakt und Erschließung von Domänen sowie ein gutes Betreuungsverhältnis gesichert, welche gute Voraussetzungen für eine eventuelle Konzeption und Weiterbetreuung von Projekten und Coaching boten.



Bilder aus dem Forschungs- und Schaffensraum



Teilnehmer/innen des Forschungs- und Schaffensraums nach Workshop und Gemeinde



Bilder aus dem Forschungs- und Schaffensraum



Bilder aus dem Forschungs- und Schaffensraum

Während der Projektlaufzeit haben folgende Forschungs- und Schaffensraumkurse stattgefunden (Oktober 2015 – Oktober 2018):

Workshop	Bereich
Singer-Songwriter-Workshop	Musikalisch
Chemische Versuche mit Alltagsmaterialien	Chemie
Physik für begabte und interessierte Kinder	Physik
Mathematik für begabte und interessierte Kinder	Mathematik
Hefeteig und Himbeermark	Kochen
Wort-Wald - Poetry Slam Dichterleistung	Literatur
Kreatives Schreiben in der Natur	Literatur
Forschungs-Speed-Dating	Forschungs-Speed-Dating
Bleistiftzeichnungen professionell gestalten	BE
Pencil&Paper-WS 1	BE
Pencil&Paper-WS 2	BE
Französisch für begabte und interessierte Kinder	Französisch
Schach	Schach-WS
My very first English-class	Englisch
TAUCHein-Kochen mit Kids	TAUCHein-Kochen
Rotkäppchen and friends	Darstellendes Spiel
Elektronik-WS	Elektronik
Unser Kosmos	Physik
TAUCHein-English is fun	Englisch
TAUCHein-English	Englisch
In Rollen schlüpfen	Darstellendes Spiel
TAUCHein-In Rollen schlüpfen	Darstellendes Spiel
Grundlagen des Filmens	Film
Fitness	Sport
Alles ist möglich	BE
Hello World!	Informatik
Imkerei	Agrar
Bauernhof früher - Bauernhof heute	Agrar
From Head to Toe	Englisch
Let's talk Englisch	Englisch
Filzen – früher und heute	Werken
Close up Zauberkurs	Zaubern
Kreatives Gestalten mit Ton	Werken
Mikrowelt des Nationalparks	Biologie
Mikrowelt des Nationalparks	Biologie
Programmieren mit Arduino	Informatik

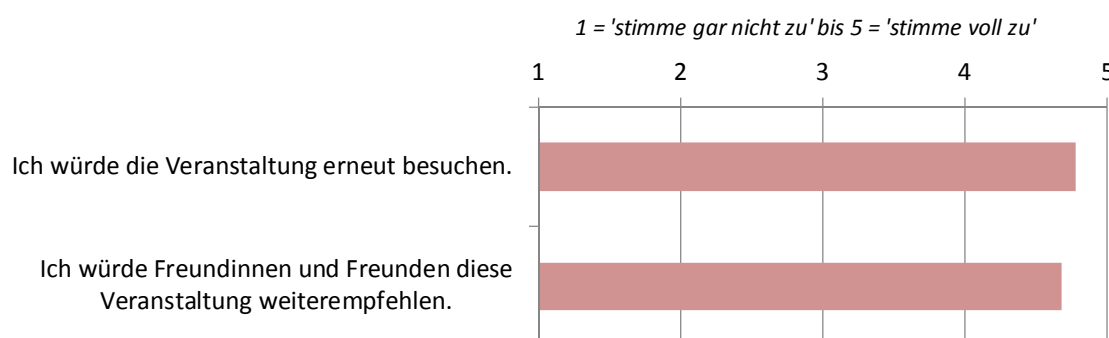
Übersicht über die Kurse des Forschungs- und Schaffensraums

Die Teilnehmer/innen der Workshops wurden schriftlich um ihre Rückmeldung zur Veranstaltung und zu Verbesserungsmöglichkeiten gebeten. Insgesamt liegen Rückmeldungen von 232 Kinder und Jugendlichen vor, die innerhalb der 3 Jahre an einem Kurs des Forschungs- und Schaffensraums von BeRG teilgenommen haben.

Auf die Frage, was den Kindern und Jugendlichen bei den Kursen jeweils am besten gefallen hat, gaben 77 an, dass ihnen einfach alles gefallen hat. Viele weitere Anmerkungen beziehen sich sehr spezifisch auf die Inhalte der diversen Kurse (z.B. das Schlüpfen von Bienen beim Agrar-Workshop oder das Experimentieren mit Licht im Physik-Workshop). Generell ist aber ersichtlich, dass den Kindern und Jugendlichen die unmittelbare Erfahrung und das „Selber-machen-dürfen“ am meisten imponiert hat. Unterstützt wurde dieses Erlebnis durch den persönlichen Kontakt und Austausch mit den Expertinnen und Experten.

Auf die Frage, was sich die Kinder und Jugendlichen bei den Kursen noch gewünscht hätten, gaben 57 an, dass alles dabei war und keine Wünsche offen geblieben sind. 23 Kinder gaben an, dass sie sich mehr Zeit, eine längere Dauer des Kurses oder weitere Folgekurse gewünscht hätten. Einzelne Kinder und Jugendliche hätten sich anstatt der Theorie auch noch mehr Praxis (z.B. Programmieren, Experimentieren) oder auch noch mehr Kontakt zu Tieren gewünscht. Ein/e Teilnehmer/in merkte auch an, dass er/sie sich mehr Ruhe (und vielleicht weniger junge Kinder) im Kurs gewünscht hätte, um die Erklärungen und Inhalte besser verstehen zu können.

Insgesamt gaben fast alle Kinder an, dass sie die Veranstaltung erneut besuchen würden und auch ihren Freundinnen und Freunden weiterempfehlen würden.



Bewertung der Forschungs- und Schaffensraum-Kurse durch die Kinder und Jugendlichen

Auch die Leiter/innen der Workshops wurden schriftlich befragt um die laufende Qualität der Organisation sowie lern- und arbeitsrelevante Faktoren der Veranstaltung (v.a. Gruppenzusammensetzung und -größe) zu überprüfen und gegebenenfalls notwendige Adaptierungen vornehmen zu können.

Insgesamt liegen Rückmeldungen von 26 Veranstaltungsleiter/innen vor. Sie bewerteten sowohl die Organisation im Vorfeld als auch vor Ort als ausgesprochen gut. Nur ein Veranstaltungsleiter berichtete aufgrund einer kurzen Zeitspanne zwischen Anmeldefrist und Kursstart von Problemen bei der Materialbeschaffung.

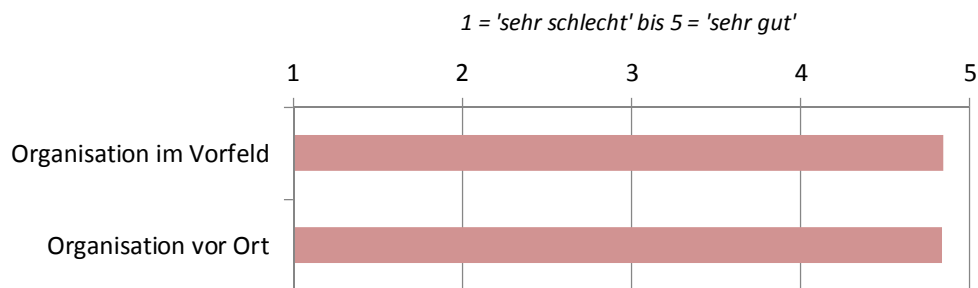
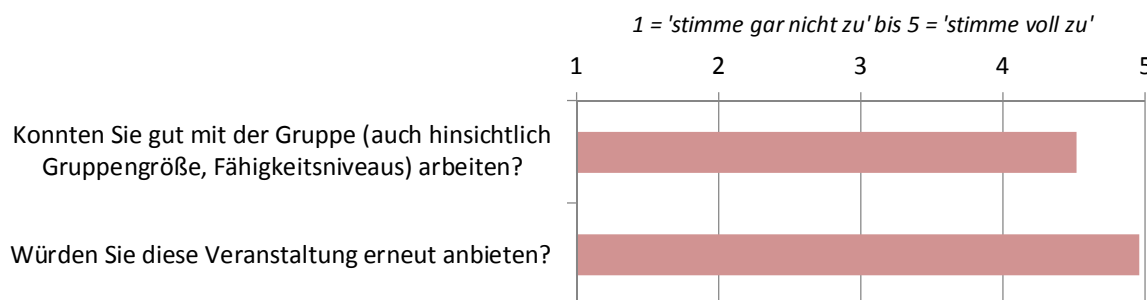


Abbildung 1. Bewertung der Organisation durch die Veranstaltungsleiter/innen

Die Veranstaltungsleiter/innen gaben an, gut mit der Gruppe arbeiten zu können. Die meisten merkten an, dass die Gruppengröße ideal bis eher etwas zu groß war. Die Kinder wurden vielfach für ihr Interesse, ihre Motivation, Ausdauer und Selbstständigkeit gelobt. Nur bei zwei Kursen schien der Altersunterschied etwas zu groß gewesen zu sein, bspw. waren zwei Kindergartenkinder mit großem Bewegungsdrang nur „schwer bei der Stange zu halten“.



Bewertung des Kurses durch die Veranstaltungsleiter/innen

Beinahe alle Veranstaltungsleiter/innen stimmten der Frage, ob sie den Kurs erneut anbieten würden, voll zu. Eine Veranstaltungsleiterin stimmte der Frage „nur“ zu. Viele der Veranstaltungsleiter/innen gaben an, dass ihnen die Arbeit mit den Kindern viel Freude bereitet hat. Eine Veranstaltungsleiterin gab an, dass sie im Nachhinein betrachtet keinen Kurs mehr für eine altersgemischte Gruppe anbieten würde, denn es wäre eine große Herausforderung gewesen, den Stoff so aufzubereiten, dass es allen gefällt.

JungeUNI 2017

Die erste dreitägige JungeUNI, bei der rund 90 Kinder und Jugendliche von 5 bis 18 Jahren aus dem Oberpinzgau Wissenschaft hautnah erleben können, fand vom 11. bis 13. Juli 2017 im BORG Mittersill statt. Zunächst wurden Bedarfserhebung und Analysen durchgeführt, um von den bisherigen Erfahrungen mit KinderUnis zu lernen und Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Institutionen auszuloten. Danach begann die Konzeptionierung sowie inhaltliche und organisatorische Planung.

Die JungeUNI fand in Kooperation mit dem Studiengang Informationstechnik & System-Management der Fachhochschule Salzburg und der Universität Mozarteum Salzburg statt. Die Themen wurden durch Lehrende von Universitäten und Fachhochschulen phantasievoll nähergebracht und spielerisch aufbereitet.

Durch zielgruppengerechte Vorlesungen und Seminare wurden Kinder und Jugendliche an spannende Fragen aus Wissenschaft und Forschung herangeführt.

Folgende Personen wirkten bei der Programmausgestaltung der JungenUNI mit (siehe www.berg-oberpinzgau.at/wp-content/uploads/2017/03/Programm-JungeUNI-neu.pdf):

- Ao.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Birgit Sattler, Institut für Ökologie, Universität Innsbruck
- Ass. Prof. Dr. Alexander Strahl, Leitung AG Didaktik der Physik, School of Education, Universität Salzburg
- Dr.ⁱⁿ Vertr.-Ass.ⁱⁿ Siegrid Schmidt, Germanistik, Universität Salzburg
- Dr. Michael Malkiewicz, Universität Mozarteum Salzburg
- Mag. Markus Herbst, B.rer.nat. M.Sc, School of Education, Universität Salzburg
- Heidelore Wallisch-Schauer, MA, Lehrbeauftragte für Hackbrett, Universität Mozarteum Salzburg
- Nathalie Kleiß, MA, Leitung Grüne Schule Salzburg, Senior Scientist, School of Education, Universität Salzburg
- Mag.^a Susana Higuera Ruiz, Senior Lecturer, Romanistik, Universität Salzburg
- DI Thomas Harald Schmuck, BSc, Studiengang Informationstechnik & System-Management, Fachhochschule Salzburg
- Mag.^a Elisabeth Schmir, Lehrbeauftragte für Grafik, Universität Mozarteum Salzburg

Es wurden jeweils 6 parallel laufende Seminare in den Fachbereichen Naturwissenschaften (2 parallele Workshops für unterschiedliche Altersgruppen), Kulturwissenschaften (2 parallele Workshops für unterschiedliche Altersgruppen), MultiMediaArt und IT durchgeführt.

Programmübersicht:

Dienstag, 11. Juli 2017

8:15 – 8:45	Registrierung – ältere Teilnehmer/innen (10–18 J.)					
9:15 – 9:45	Registrierung – jüngere Teilnehmer/innen (5–9 J.)					
9:00 – 9:30	Vorlesung für die älteren Teilnehmer/innen (10–18 J.) Der physikalische Widerspruch im Film (Strahl, Herbst)					
9:45 – 12:30 inkl. 15 min Pause	Fachbereich 1 Naturwissenschaften (5–9 J.)	Fachbereich 2 Kulturwissenschaften (5–9 J.)	Fachbereich 3 Naturwissenschaften (10–14 J.)	Fachbereich 4 Kulturwissenschaften (10–14 J.)	Fachbereich 5 MultiMediaArt (15–18 J.)	Fachbereich 6 IT (15–18 J.)
	Seminar 1 Lebt da was im Eis? (Sattler)	Seminar 1 Den mittelalterlichen Tänzen auf der Spur (Malkiewicz)	Seminar 1 Physics in boxes (Strahl, Herbst)	Seminar 1 Back to Heroic Age – die Helden und die Antihelden (Schmidt)	Seminar 1 Medium und Message 1 – Fotochemische Verfahren neu entdecken (Schmir)	Seminar 1 Robot Challenge (Schmuck)

Mittwoch, 12. Juli 2017

9:45 – 12:30 inkl. 15 min Pause	Fachbereich 1 Naturwissenschaften (5–9 J.)	Fachbereich 2 Kulturwissenschaften (5–9 J.)	Fachbereich 3 Naturwissenschaften (10–14 J.)	Fachbereich 4 Kulturwissenschaften (10–14 J.)	Fachbereich 5 MultiMediaArt (15–18 J.)	Fachbereich 6 IT (15–18 J.)
	Seminar 2 Die Physik in der Schachtel entdecken (Strahl, Herbst)	Seminar 2 Besuch bei Bischof – König – Bauer (Schmidt)	Seminar 2 Leben im Eis – ist das dann möglich? Winzige Überlebens- künstler auf unseren Gletschern (Sattler)	Seminar 2 Mit Tanz Geschichte erfahren (Malkiewicz)	Seminar 2 Medium und Messa- ge 2 – Kunstprojekt aktiv (Schmirl)	Seminar 2 Android App Ent- wicklung (Schmuck)

Donnerstag, 13. Juli 2017

9:45 – 12:30 inkl. 15 min Pause	Fachbereich 1 Naturwissenschaften (5–9 J.)	Fachbereich 2 Kulturwissenschaften (5–9 J.)	Fachbereich 3 Naturwissenschaften (10–14 J.)	Fachbereich 4 Kulturwissenschaften (10–14 J.)	Fachbereich 5 MultiMediaArt (15–18 J.)	Fachbereich 6 IT (15–18 J.)
	Seminar 3 Die Flugkünste der Baumsamen (Kleiß)	Seminar 3 Das Hackbrett neu entdecken (Wallisch-Schauer)	Seminar 3 Was bringt der Ahorn- baum der Technik? (Kleiß)	Seminar 3 ICH <3 SPANISCH (Higuera Ruiz)	Seminar 3 Medium und Messa- ge 3 – Dialog zw- ischen Kunst und Technik (Schmirl)	Seminar 3 Hacker-Lab (Schmuck)
12:45 – 14:00 Abschluss- veranstaltung						

Die Online-Anmeldung für die JungeUNI startete Anfang März 2017; die mediale Bewerbung Mitte März 2017 (siehe www.berg-oberpinzgau.at/jungeuni/).



Veranstungsflyer JungeUNI 2017

JungeUNI für Kinder und Jugendliche!

Du bist zwischen 5 und 18 Jahren alt und interessierst dich für Experimente, Forschung, Kultur, Musik und Tanz? Dann bist du bei der JungenUNI genau richtig – schnupper' rein in den universitären Alltag! Immer vormittags...

11. bis 13. Juli 2017
BORG Mittersill

Für alle zwischen 5 und 9 Jahren:
Naturwissenschaften & Kulturwissenschaften

Wolltest du schon immer...

- wissen, wie viel Physik in eine Schachtel passt?
- erfahren, was die Frucht des Ahornbaumes mit dem Bau eines Flugzeuges zu tun hat?
- wissen, was ein Gletscherfloh ist und ihn genauer unter die Lupe nehmen?

oder

- winzigen Ungeheuern und mächtigen Menschen der Ritterzeit begegnen?
- die Tänze des Mittelalters kennenlernen?
- Musikinstrumente, wie das Hackbrett, neu entdecken?

Für alle zwischen 10 und 14 Jahren:
Naturwissenschaften & Kulturwissenschaften

Wolltest du schon immer...

- wissen, wie viel Physik in einem Spielfilm steckt?
- die Gletscherbewohner des alpinen und polaren Raums mikroskopieren?
- wissen, was der Ahornbaum der Technik bringt?

oder

- wissen, wie auf einem mittelalterlichen Fest getanzt wurde?
- den Helden und Antihelden der Ritterzeit begegnen?
- die „la cultura“ von Spanien hautnah miterleben?

Für alle zwischen 15 und 18 Jahren:
Kunstwissenschaften & IT

Wolltest du schon immer...

- mit historischen fotochemischen Verfahren experimentieren?
- ein eigenes Kunstprojekt entwickeln?
- ungewöhnliche Strategien der Ideen-umsetzung ausprobieren?

oder

- einen eigenen Roboter programmieren?
- eine App nach eigenen Vorstellungen kreieren?
- wissen, wie Hacking funktioniert?

Dann melde dich an:
www.berg-oberpinzgau.at/jungeuni



Veranstungsflyer JungeUNI 2017

JungeUNI 2018

Vom 10.–12. Juli 2018 ging die JungeUNI in die zweite Runde. Im zweiten Jahr nahmen 96 Kinder und Jugendliche von 5 bis 18 Jahren aus dem Oberpinzgau teil. Wieder konnten Hochschullehrende aus ganz Österreich und der Schweiz gefunden werden, die zum Gelingen der dreitägigen Veranstaltung im BORG Mittersill beitrugen. Die Initiative wurde vom Fernsichteam RTS begleitet und danach ausgestrahlt. An der Abschlussveranstaltung nahmen zahlreiche Kinder, Jugendliche, Eltern und Ehrengäste wie z.B. Frau Landesrätin Maria Hutter teil.

Programmübersicht:

Dienstag, 10. Juli 2018

8:15 – 8:45	Registrierung – ältere Teilnehmer/innen (10–18 J.)					
9:15 – 9:45	Registrierung – jüngere Teilnehmer/innen (5–9 J.)					
9:00 – 9:30	Vorlesung für die Eltern und die älteren Teilnehmer/innen (10–18 J.) Fake News, Filterblasen & Co: Zur Wichtigkeit von Medienkompetenz (Schwaiger)					
9:45 – 12:30 inkl. 15 min Pause	„Lise Meitner“ (5–9 J.)	„Albert Einstein“ (5–9 J.)	„Rosalind Franklin“ (10–14 J.)	„Charles Darwin“ (10–14 J.)	„Marie Curie“ (5–9 J.)	„Stephen Hawking“ (15–18 J.)
	Seminar 1 Miau, Wauwau, Muh und Grunz: Wie Tiere (mit uns) sprechen. (Dum-Tragut)	Seminar 1 Wie kann ich überzeugen? (Koch)	Seminar 1 Was sind gute Argumente? (Schirren)	Seminar 1 Spielen ist nur etwas für Köhner: Abenteuerliche & geheimnisvolle Spiele kennenlernen und ausprobieren (Buland)	Seminar 1 Physik der freien Hand (Herbst)	Seminar 1 Robot Challenge (Schmuck)

Mittwoch, 11. Juli 2018

9:45 – 12:30 inkl. 15 min Pause	„Lise Meitner“ (5–9 J.)	„Albert Einstein“ (5–9 J.)	„Rosalind Franklin“ (10–14 J.)	„Charles Darwin“ (10–14 J.)	„Marie Curie“ (5–9 J.)	„Stephen Hawking“ (15–18 J.)
	Seminar 2 Unbekannte Spiele – geheimnisvolle Geschichten (Buland)	Seminar 2 Die unbekannte Welt der Sprachen und Schriften (Dum-Tragut)	Seminar 2 Fake News: Wie gehe ich mit Online-Nachrichten um? (Djukic)	Seminar 2 Das können mein Körper und ich im Schlaf! (Kapser)	Seminar 2 Wir finden Lösungen! (Koch & Schirren)	Seminar 2 Android App Entwicklung (Schmuck)

Donnerstag, 12. Juli 2018

9:45 – 12:30 inkl. 15 min Pause	„Lise Meitner“ (5–9 J.)	„Albert Einstein“ (5–9 J.)	„Rosalind Franklin“ (10–14 J.)	„Charles Darwin“ (10–14 J.)	„Marie Curie“ (5–9 J.)	„Stephen Hawking“ (15–18 J.)
	Seminar 3 Warum sprechen Autos, sind Bären aus Gummi und Kühe manchmal lila? (Zniva & Lienbacher)	Seminar 3 Das kann ich im Schlaf! (Kapsler)	Seminar 3 Sprachen und Schriften der Welt (Dum-Tragut)	Seminar 3 Warum es so schwer ist, die Wahrheit zu finden – und zu sagen (Bussmann)	Seminar 3 Physik des Fliegens (Herbst)	Seminar 3 Von Cybermobbing, Phishing, Hass-Postings, Illegalen Downloads und anderen unerfreulichen Phänomenen im WWW (Hinterhofer)
12:45 – 14:00	Abschlussveranstaltung					

JungeUNI für Kinder und Jugendliche!

Du bist zwischen 5 und 18 Jahren alt und interessierst dich für Experimente, Forschung, Kultur und Wirtschaft? Dann bist du bei der JungenUNI genau richtig – schnupper' rein in den universitären Alltag! Immer vormittags...

10. bis 12. Juli 2018 BORG Mittersill

**Für alle zwischen 5 und 9 Jahren:
Naturwissenschaften, Kultur- & Gesellschaftswissenschaften**

Wolltest du schon immer...

- wissen, wieso wir träumen?
- fremde Schriften entziffern?
- deine Eltern von etwas überzeugen?

oder

- mit Tieren sprechen?
- unbekannte und aufregende Spiele ausprobieren?
- wissen, warum Autos sprechen, Bären aus Gummi und Kühe manchmal lila sind?

**Für alle zwischen 10 und 14 Jahren:
Naturwissenschaften, Kultur- & Gesellschaftswissenschaften**

Wolltest du schon immer...

- gute Argumente finden?
- „Fake News“ erkennen?
- längst ausgestorbene Sprachen verstehen?

oder

- herausfinden, was im Schlaf passiert?
- wissen, warum man manchmal lügen sollte?
- erfahren, wie man gewinnt?

**Für alle zwischen 15 und 18 Jahren:
Naturwissenschaften, IT & Gesellschaftswissenschaften**

Wolltest du schon immer...

- selbstsicher auftreten?
- wissen, was der „Homo Oeconomicus“ ist?
- herausfinden, ob man 1000 Jahre alt werden und ewig jung bleiben kann?

oder

- einen eigenen Roboter programmieren?
- eine App für dein Smartphone kreieren?
- über Cybermobbing & Hasspostings diskutieren?

Dann melde dich an:
www.berg-oberpinzgau.at/jungeuni

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUNDE, LAND UND EUROPÄISCHER UNION

LAND SALZBURG

Landesschulrat für Salzburg

BMBWF

Stoffeisenbahn Oberpinzgau

özbF

Veranstaltungsflyer JungeUNI 2018

Wirtschaft macht Schule

Begabungen entwickeln sich lebenslang, immer in Abhängigkeit von der Umwelt, in der sich ein Mensch befindet. Wirtschaft und Arbeitswelt sind Teil dieser Umwelt und somit auch ein zentraler Bestandteil der Potenzial- und Kompetenzentwicklung eines Jugendlichen und Erwachsenen.

Oberpinzgauer Betriebe, Gewerbe, Wirtschaftsunternehmen haben eine zentrale Rolle bei der Entwicklung von Begabungen der Kinder und Jugendlichen in der Region. Um Wirtschaft und Arbeitswelt einen aktiven Part in der Potenzialentwicklung zu geben, startete im Herbst 2017 in Zusammenarbeit mit dem Verein Komm-Bleib die Initiative „Wirtschaft macht Schule“. Dabei werden Anforderungen von Betrieben mit Lerninhalten in der Schule verbunden.

Pro Monat wird ein Tag zur Gänze einer ausgewählten Wirtschaftssparte gewidmet. An diesen Tagen besuchen Unternehmer/innen oder auch Facharbeiter/innen aus den Bereichen Bau, Metallbau, Holzbau, Installationstechnik, Elektrotechnik, Zimmerei, Gastronomie, Landschaftsbau etc. die Schule, um gemeinsam mit Pädagoginnen und Pädagogen einen Tag zu unterrichten.

Durch die Abstimmung der Schulen mit den Unternehmen werden die Lerninhalte der einzelnen Fächer anhand der Themen aus dem Unternehmen vermittelt. Die Schüler/innen erkennen ihre Fähigkeiten und Interessen mit Bezug zur späteren Berufswelt und informieren sich über Produkte und Anforderungen seitens der Betriebe. Ein kompetenzorientierter fächerübergreifender Unterricht und das Erkennen von persönlichen Talenten und Stärken eines jeden einzelnen Jugendlichen stehen dabei im Vordergrund.

Im Schuljahr 2017/18 fanden insgesamt 6 „Wirtschaft macht Schule“-Tage an den Neuen Mittelschulen Uttendorf und Zell am See mit folgenden Sparten/Betrieben statt:

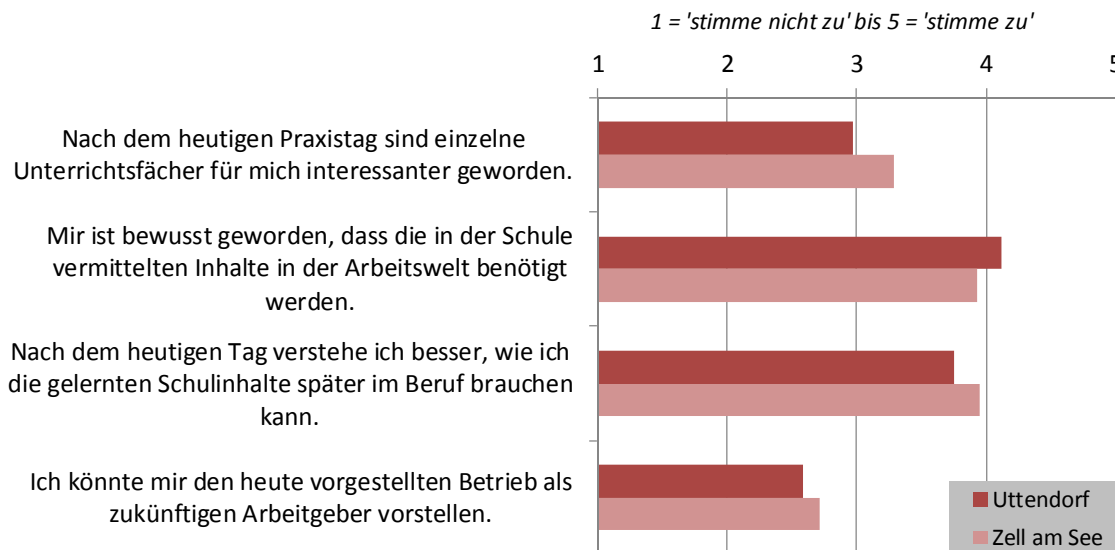


Eindrücke aus Wirtschaft macht Schule

	NMS Zell am See		NMS Uttendorf	
Monat	Sparte	Firma	Sparte	Firma
Oktober	Skierzeugung	Blizzard	Skierzeugung	Blizzard
November	Tischlerei	Bernd Gruber	Tischlerei	Bernd Gruber
Februar	Elektrotechnik	SalzachSonne	Seilbahntechnik	Gletscherbahnen Kitzsteinhorn
März	Baugewerbe	HV Bau	Elektrotechnik	SalzachSonne
April	Fahnenhersteller	Fahnen Gärtner	Baugewerbe	HV Bau
Juni	Hotel- & Gastgewerbe	Tauern SPA	Hotel- & Gastgewerbe	Saalbacher Hof

Übersicht „Praxistage“

Zur laufenden Qualitätssicherung der Initiative „Wirtschaft macht Schule“ wurden Rückmeldebögen entwickelt, die speziell die Sichtweisen der Schüler/innen, Lehrer/innen und Unternehmen einbeziehen. Dabei wurden die Schüler/innen, Lehrer/innen und Unternehmen direkt nach dem jeweiligen „Wirtschaft macht Schule“-Tag mittels Fragebogen nach ihren Einschätzungen gefragt. Die Befragung war anonym. Insgesamt sind 371 Rückmeldungen von Schüler/innen (162 NMS Zell am See, 209 NMS Uttendorf), 29 von Lehrer/innen und 9 von Unternehmen eingegangen.



Rückmeldungen der Schüler/innen der NMS Zell am See und NMS Uttendorf

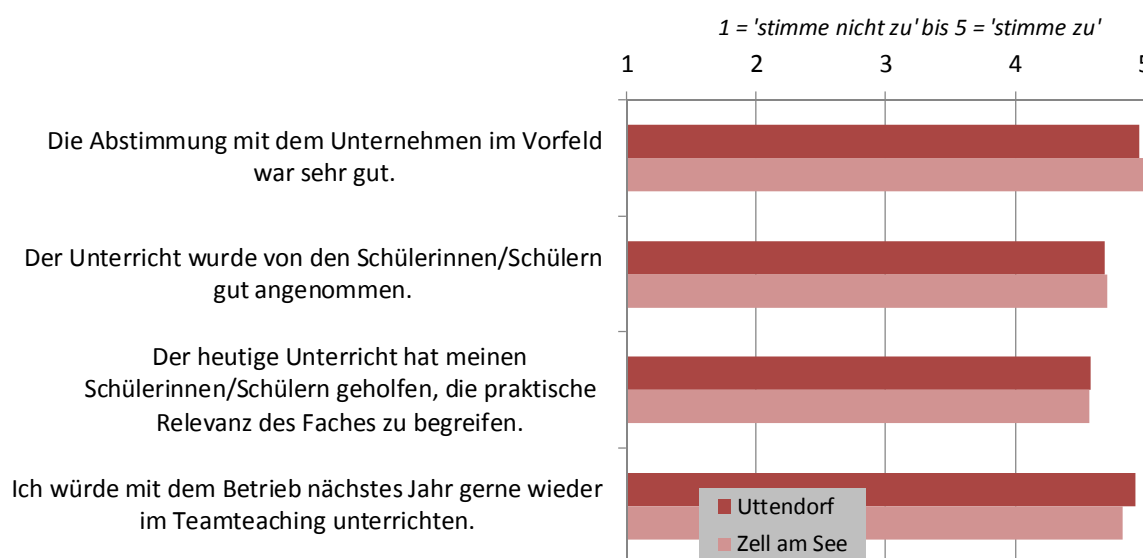
Über alle Betriebe hinweg zeigte sich, dass den Schüler/innen durch die „Wirtschaft macht Schule“-Tage bewusst wird, dass die in der Schule vermittelten Inhalte in der Arbeitswelt benötigt werden und sie verstehen besser, dass sie die in der Schule unterrichteten Inhalte später im Beruf brauchen werden. Diese beiden Erkenntnisse sind umso bedeutender, da für die Schüler/innen durch die „Wirtschaft macht Schule“-

Tage einzelne Unterrichtsfächer nicht unbedingt bedeutender geworden sind und sich die Schüler/innen die vorgestellten Betriebe nur bedingt als zukünftigen Arbeitgeber vorstellen können.

Von den insgesamt 371 Schülerinnen und Schülern gaben 108 (29 %) an, besonders an den Experimenten und aktiven Aufgaben Freude gefunden zu haben. Selbst etwas machen zu dürfen, wurde deshalb sehr häufig als Highlight genannt. Gut gefallen haben den Jugendlichen auch Erklärungen und Vorführungen von Geräten oder Maschinen in den Firmen, besonders wenn sie danach wieder selbst Hand anlegen durften. Außerdem fiel auf, dass die Führungen durch den Betrieb und die Mitarbeiter/innen ebenfalls sehr viel Lob erhalten haben. Auch die Verpflegung wurde von vielen explizit erwähnt und blieb in guter Erinnerung.

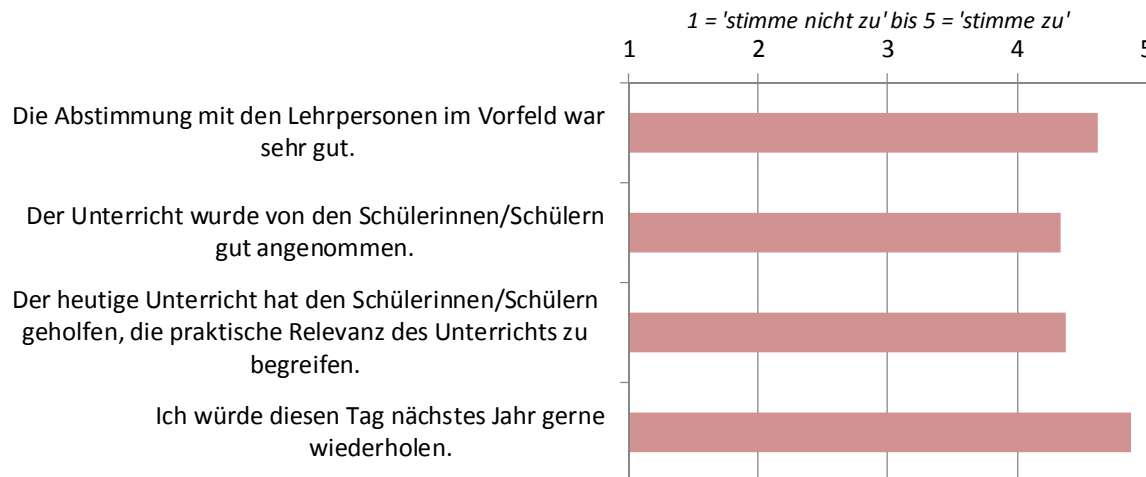
Auf die Frage, was sich die Schüler/innen noch gewünscht hätten, war die häufigste Antwort mehr aktive Teilhabemöglichkeit. Auch das Zeitmanagement wurde von einigen Teilnehmerinnen/Teilnehmern kritisiert, wobei v.a. angemerkt wurde, dass die Pausen zu kurz gewesen seien und generell die Zeit, um weitere Fragen zu stellen oder interessante Themen zu vertiefen, gefehlt habe. Manche hätten sich auch einen vorab ausgegebenen Zeitplan gewünscht, um sich Fragen und Vorhaben besser einteilen zu können. Einige Schüler/innen bemängelten manchmal die Vortragsweise, knapp gefasste Fakten scheinen bei den Schüler/innen gut anzukommen. Auch mehr Frauenberufe sollten vorgestellt werden, einige Schülerinnen hatten das Gefühl, kaum etwas zu ihren persönlichen beruflichen Möglichkeiten erfahren zu haben. Dennoch fand sich auf 62 Rückmeldebögen ungefragt Lob zu den „Wirtschaft macht Schule“-Tagen.

Vom Lehrpersonal wurden die Projektstage durchgehend sehr gut bewertet. Besonders gut bewerteten die Lehrer/innen die Abstimmung mit den Unternehmern. Auch wurde nach Meinung der Lehrer/innen der Unterricht an den „Wirtschaft macht Schule“-Tagen von den Schüler/innen sehr gut aufgenommen. Sehr gut angekommen sind die Praxisbeispiele und Übungen für die Schüler/innen, die Präsentationen sowie die Verwendung von diversen Medien. Kritisiert wurde, wie auch schon von den Schülerinnen und Schülern, das Zeitmanagement. Mehr Pausen und mehr Zeit bei den Praxisaufgaben wären wünschenswert gewesen. Zusätzlich gaben die Lehrenden an, dass es von Vorteil gewesen wäre, wenn die Unternehmen mehr über das Niveau der Schüler/innen gewusst hätten bzw. über deren Schulalltag, manche Formulierungen wären für die Schüler/innen zu komplex gewesen. Gelobt wurde der freundliche Umgang von den Vortragenden der Unternehmen mit den Schülerinnen und Schülern.



Rückmeldungen der Lehrer/innen der NMS Zell am See und NMS Uttendorf

Auch die Unternehmer gaben den „Wirtschaft macht Schule“-Tagen sehr positives Feedback. Sie bewerteten die Abstimmung mit den Lehrpersonen im Vorfeld als sehr gut, einzelne gaben aber auch an, dass man den gesamten Ablauf gemeinsam im Detail planen sollte. Sie gaben an, auch im nächsten Jahr wieder gerne im Teamteaching an den „Wirtschaft macht Schule“-Tagen zu unterrichten. Einige Unternehmer merken noch an, dass die „Wirtschaft macht Schule“-Tage eine besondere Erfahrung für sie waren und dass die Initiative ein wichtiger und richtiger Weg sei, den man nicht aufgeben dürfe.



Rückmeldungen der Unternehmen zu den „Wirtschaft macht Schule“-Tagen

Kompetenznetzwerk Begabung

Idee zum Kompetenznetzwerk

In den Interviews mit Oberpinzgauerinnen und Oberpinzgauern zu Beginn von BeRG war verstärkt der Wunsch zu hören, dass es eine Anlaufstelle geben solle, die Unterstützung bei der Begabungsförderung bietet.

„Wichtig wäre es, eine Anlaufstelle für Menschen mit Begabungen einzurichten, wo man Unterstützung erhält. Irgendjemand, der über alle Möglichkeiten Bescheid weiß.“ (Schüler)

„Die Eltern sollten Unterstützung bekommen, wie sie ihre Kinder besser fördern können. Bei diesem Thema müssen auch noch viele Hemmschwellen abgebaut werden. Die Einstellung zur Begabtenförderung muss positiver werden. Die Eltern müssen die unterschiedlichsten Begabungen ihrer Kinder mehr wertschätzen lernen, dann können sie ihre Kinder auch optimal fördern. Hier brauchen Familien vielfach Unterstützung.“ (Gemeindevertreterin)

Diese Wahrnehmung und der Blick aus dem Oberpinzgau trafen punktgenau mit der geplanten Implementierung eines Beratungsnetzwerkes (damals noch der „Arbeitstitel“ in der Konzeptionierungsphase von BeRG) überein. Wenn Angebote und Strukturen verändert und Umwelten begabungsfördernd optimiert werden sollen, braucht es ausgebildete und engagierte Personen vor Ort, die gemeinsam „an einem Strang ziehen“ und wohlwollend Einzelne unterstützen, informieren, Angebote (weiter)entwickeln und so Begabungen und Begabte fördern.



Mitglieder des Kompetenznetzwerks

Diese Vision wird mithilfe engagierter Personen immer mehr zur gelebten Wirklichkeit. Neben Veranstaltungen, Fortbildungen, Kursen und vielem mehr sind es die Menschen vor Ort, die diese Idee vorantreiben, indem sie eine begabungsfördernde Haltung einnehmen und Umwelt und Strukturen begabungsfördernd gestalten. Eine Gruppe engagierter und kompetenter Personen aus dem Oberpinzgau bildet nun das Kompetenznetzwerk BeRG, das als Drehscheibe für Anliegen rund um das Thema Begabungs- und Stärkenförderung im Oberpinzgau zur Verfügung steht.

Das **Angebot des Kompetenznetzwerks** ist breit:

- Erstinformation (über Zusatzangebote, Bildungsangebote oder rechtliche und schulische Rahmenbedingungen)
- Begabungsabklärung
- Einzelbegleitung und Coaching
- Elternzusammenarbeit
- Intensivkurse und Förderangebote für Kinder und Jugendliche
- Vorträge und Workshops zum Thema Begabungs- und Begabtenförderung



Angebote des Kompetenznetzwerks

Diese Breite des Angebots ist auch deshalb möglich, da die Vertreter/innen des Kompetenznetzwerks in unterschiedlichen (beruflichen) Handlungsfeldern tätig sind. So bringen sie nicht nur ihre Blickwinkel aus Psychologie, Beratung, Schule oder der Elternsicht ein, sondern tragen die begabungs- und stärkenfördernde Haltung auch in diese Felder wieder zurück.

Ausbildung der Mitglieder des Kompetenznetzwerks

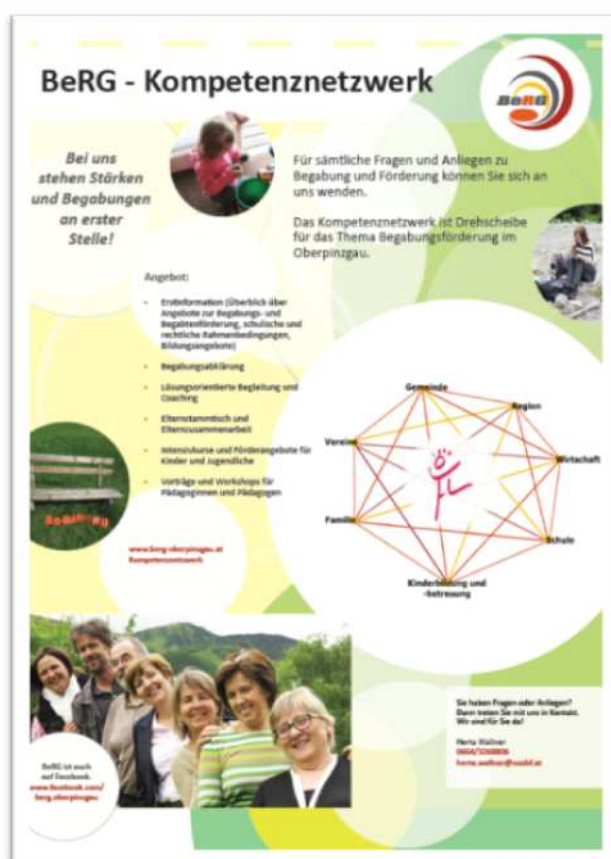
Die achteilige Ausbildung (insgesamt 12 Tage) für die Mitglieder des Kompetenznetzwerks fußte auf drei inhaltlichen Säulen: Begabungen erkennen und fördern, ziel- und lösungsorientierte Gesprächsführung und systemischer Netzwerkaufbau.

Wesentlich für die Ausbildung waren Inhalte und Erkenntnisse der Begabungsforschung. Hier wurden neben den gängigen Begabungsmodellen vor allem unterschiedliche Formen der Begabungsdiagnostik und

Möglichkeiten der Förderung von Begabungen und Begabten besprochen. Praxisnah wurden gemeinsam mit den Teilnehmerinnen/Teilnehmern auch mögliche Anliegen an das Kompetenznetzwerk (z.B. Schulunlust, vorzeitiges Einschulen und Überspringen, zusätzliche Förderangebote etc.) gesammelt und im Lichte aktueller Forschungsergebnisse diskutiert.

Ziel- und lösungsorientierte Gesprächsführung wurde an insgesamt sechs Halbtagen trainiert. Eine bewusste Gesprächsführung stellt das Grundgerüst für eine begabungsfreundliche Kommunikation dar. Begabungsförderung kann nur dann zielführend sein, wenn die richtigen Fragen an die Kinder und Jugendlichen gestellt werden. Deshalb wurden in den ersten beiden Halbtagen die verschiedensten ziel- und lösungsorientierten Gesprächstechniken präsentiert und von den Teilnehmerinnen/Teilnehmern geübt. An den übrigen beiden Halbtagen wurde das Gelernte an Hand eigener Fallbeispiele aus der Praxis vertieft und gemeinsam analysiert. Noch einmal gesondert wurde an einem Halbtage die ziel- und lösungsorientierte Gesprächsführung mit jungen Kindern zum Thema gemacht. Mithilfe geeigneter Gesprächstechniken können die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen ergründet und individuelle Förderung ermöglicht werden. Denn: Kein Fördermodell passt für jeden. Da der Elternkontakt eine entscheidende Rolle in der Beratung von Kindern und Jugendlichen spielt, wurde auch darauf im Rahmen eines Halbtags speziell eingegangen.

Im Rahmen des Moduls „Systemischer Netzwerkaufbau“ wurden Rahmenbedingungen geklärt und diskutiert, Kooperationsmöglichkeiten ausgelotet und ein tragfähiges Netz der Zusammenarbeit der Mitglieder (untereinander und mit anderen Einrichtungen) geschaffen. Es konnten praktische Fragen für die Implementierung eines Kompetenznetzwerks in der Region mit Expertinnen und Experten besprochen und entsprechende Lösungen gefunden werden.



Flyer Kompetenznetzwerk – Vorstellung

Curriculum der Ausbildung für das Kompetenznetzwerk

Dauer	Inhalte
2 Halbtage	Begabungen erkennen und fördern - Modelle der Begabungs- und Exzellenzförderung - Begabungsförderliche Haltung - Pädagogische und psychologische Diagnostik von Begabungen - Förderung von Begabungen - Bestehende Netzwerke der Begabungs- und Exzellenzförderung

2 Halbtage	Ziel- und lösungsorientierte Gesprächsführung (1. Teil) • Grundlagen der lösungsorientierten Beratung • Lernen und Üben einzelner Interventionsschritte und lösungsfokussierter und Fragetechniken • Systemtheorie, Konstruktivismus und Autopoiesie, Beratung und Problemlösen nach de Shazer & Berg • Szenische Simulationen
1 Halbtage	• Systemischer Netzwerkaufbau • Vorhandene Ressourcen nutzbar machen • Beratungsinhalte /-netzwerk und berufliche Wirklichkeit • Kooperation und Autonomie im Beratungsnetzwerk • Information und Werbung
2 Halbtage	Ziel und lösungsorientierte Gesprächsführung (2. Teil) • Exemplarische Fälle aus der Praxis der Seminarteilnehmer/innen • Ziele entwickeln, vereinbaren und verhandeln • Stärken und Kompetenzen der Klientinnen/Klienten • Lehrvideos lösungsfokussierter Gesprächsführung • Lösungsfokussierte Konfliktlösung, Mobbing
2 Halbtage	Ziel- und lösungsorientierte Gesprächsführung mit jungen Kindern (5-10 Jahre) • Haltungen gegenüber Kindern • Haltungen gegenüber Eltern • Gesprächsablauf • Ressourcenrepertoire als Gesprächsanlass Beratung von Familien (Eltern) mit besonders begabten Kindern • Mythos Hochbegabung, Etikettierungen • Vor- und Nachteile von Checklisten und Testverfahren • Spielerische Förderung • Kontakt mit der Schule • Arbeit mit besonders begabten Kindern & Eltern (Praxiseinblicke)
2 Halbtage	Systemischer Netzwerkaufbau • Autonomisierung • Kommunikation • Start des Beratungsnetzwerks PraxisWS • Breite Förderung von Begabungen • Bewerbung Kompetenznetzwerk
3x jeweils ein Halbtage	Supervision

Die insgesamt neun Personen, die das Kompetenznetzwerk für den Oberpinzgau bilden, haben die Weiterbildung als sehr bereichernd empfunden. Dazu drei Teilnehmerinnen:

„Durch die Fortbildung im Rahmen des BeRG-Programms habe ich neue Impulse und ein breiteres Wissen für meine Beratungstätigkeit bei Forum Familie, der Elternservicestelle des Landes in der Region Pinzgau, bekommen. Im Vordergrund steht nicht die Hochbegabung, sondern die Stärken und Begabungen jedes Kindes, die es gilt herauszufinden und zu fördern, sei es durch Maßnahmen im Kindergarten- oder Schulalltag (die ich bis jetzt nicht kannte) oder aber auch durch individuelle Förderung im Familienalltag oder mit den neu entstandenen Angeboten im ‚Forschungs- und Schaffensraum‘. Ich hoffe, ich kann diese Fülle an Informationen an die Eltern weitergeben!“

(Christine Schläffer, Familienberatung – Forum Familie)

„Es ist wirklich ein Geschenk in der Region, so eine tolle Möglichkeit zu bekommen, um Wissen zum Thema Begabung und Begabungsförderung zu erwerben und zu vertiefen! Die Seminartage waren inhaltlich sehr wertvoll und auch die Arbeit in der Gruppe war eine besondere Bereicherung für mich. Ich kann das erworbene Wissen im Rahmen meiner schulärztlichen Tätigkeit sehr gut anwenden.“

(Dr. Petra Böck-Lemberger, Schülärztin)

„Ich habe die personelle Zusammensetzung der Gruppe mit Menschen aus der Region und den unterschiedlichsten beruflichen Hintergründen als sehr bereichernd erlebt. Dadurch wird aus meiner Sicht auch die Nachhaltigkeit des BeRG-Programms gewährleistet. Das erworbene Wissen rund um das Thema Begabungsförderung bleibt auch nach Ablauf des Programms für Interessierte zugänglich und viele Ideen und Angebote werden weiter verfolgt und entwickelt.“

(Herta Wallner, Projektkoordinatorin des BeRG-Programms und Teilnehmerin)

Das Kompetenznetzwerk startet durch

Der offizielle Startschuss für das Kompetenznetzwerk erfolgte mit dem Schuljahr 2016/17. Seitdem können sich Kinder, Jugendliche, Eltern und Lehrer/innen mit Anliegen rund um das Thema Begabungsförderung an das Kompetenznetzwerk wenden. Dazu hat das Kompetenznetzwerk einen Flyer gestaltet, der Auskunft über seine Tätigkeit gibt. Der Flyer wurde in der Region u.a. auch über die Schulaufsicht breit gestreut.



Flyer Kompetenznetzwerk – Angebote

Infos und Kontaktdaten des Kompetenznetzwerks findet man auf der BeRG-Homepage unter www.berg-oberpinzgau.at/berg-kompetenznetzwerk.

Das Kompetenznetzwerk als Garant für die Nachhaltigkeit des BeRG-Programms

Das Kernanliegen des ÖZBF ist, dass die Begabungs- und Begabtenförderung im Oberpinzgau auch nach Programmende fest verankert bleibt und eine begabungsförderliche Haltung die Region prägt. Dazu braucht es aus unserer Sicht vor allem:

- weitere Bewusstseinsbildung hinsichtlich einer wertschätzenden Haltung gegenüber allen Begabungen und begabten Menschen in der Region
- Angebot an Fördermaßnahmen für Kinder und Jugendliche
- Ansprechpartner und Begleitung für Familien zum Thema Begabung

Deshalb wurde von Beginn der Projektphase an am Aufbau eines Kompetenznetzwerks mit Expertinnen/Experten aus dem Oberpinzgau gearbeitet. Nach der entsprechenden Professionalisierung der Personen wurde in den letzten eineinhalb Jahren mit dem Kompetenznetzwerk gemeinsam ausgelotet, wie die Projekte dauerhaft in der Region implementiert werden können, damit das Kompetenznetzwerk die Kernanliegen des Programms weiterführen kann. Zudem wurden weitere Projektpläne und -ideen, die über den Programmzeitraum hinausgehen, mit dem Kompetenznetzwerk erarbeitet.

Die Stärkenbox

Personen, die sich für Begabungsförderung interessieren, brauchen nicht nur Workshopangebote (siehe „Fortbildung & Bewusstseinsbildung“) zur Umsetzung, sondern auch flexibel einzusetzendes Material. BeRG hat deshalb für die Mitglieder des BeRG-Kompetenznetzwerks sowie für Ansprechpersonen für Begabungsförderung an den Oberpinzgauer Pflichtschulen die „Stärkenbox“ zur Verfügung gestellt.

Das Materialset besteht aus zwei Teilen:

Teil 1 enthält Unterlagen für Stationen, bei denen Kinder und Jugendliche von 7 bis 14 Jahren mehr über ihre Stärken in den Bereichen Körperbewusstsein, Natur & Umwelt, Sprache, Logik & Mathematik, Musik und Umgang mit anderen erfahren. Damit können sie ihre Interessen anhand von unterhaltsamen Aufgaben selbst einschätzen. Die Lehrperson bespricht die Ergebnisse der Selbsteinschätzungen gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen und überlegt Möglichkeiten zur Vertiefung der Interessen.

In Teil 2 finden sich fünf kurzweilige Spiele. Die Spiele sind so gewählt, dass sie verschiedene Begabungsbereiche fördern. Der Bogen spannt sich von Sprachförderung über logisches Denken und Geschicklichkeit bis hin zur Merkfähigkeit. Die Spielanleitungen sind leicht zu verstehen und die Spieldauer ist bei allen Spielen gleich kurz. Die Spiele setzen Impulse für eine weitere erfolgreiche Begabungsentwicklung eines Kindes/Jugendlichen.

Die Stärkenbox eignet sich für Gruppen von 4 bis 25 Personen. Dieses Set kann sowohl für einen Einstieg in das Thema Begabungsförderung als auch für den Einsatz im Schulalltag verwendet werden. Die Materialien eignen sich hervorragend, um Stationen zum



Arbeit mit der Stärkenbox an der VS Hollersbach

Entdecken und Fördern von Stärken und Begabungen zu gestalten.
Hier bieten sich im schulischen Umfeld etwa Ateliertage, Projektstage, Elternsprechtage etc. an.

Für BeRG wurden 20 Boxen zusammengestellt und den Mitgliedern des BeRG-Kompetenznetzwerks sowie daran interessierten Ansprechpersonen für Begabungsförderung in Oberpinzgauer Pflichtschulen übergeben. Alle Personen, die mit der Stärkenbox arbeiten, wurden in die Materialien sowie in deren Einsatzmöglichkeiten eingeführt.

U.a. beim Austauschtreffen für Ansprechpersonen in der Begabungsförderung, das im April 2018 stattfand und der Arbeit mit der Stärkenbox gewidmet war, wurde ersichtlich, dass zahlreiche Schulen begeistert mit den Materialien arbeiten. Die Volksschule Hollersbach etwa hat die Stärkenbox bereits am „Tag der Talente“ am 23. März 2017 in ihrer Schule erfolgreich verwendet. Die Pädagoginnen und die Schüler/innen waren von dem Tag so begeistert, dass sie zu Schulschluss erneut mit der durch eigene Materialien ergänzten Stärkenbox gearbeitet haben. An einigen weiteren Volksschulen wurde die Box ebenfalls oftmals eingesetzt. Die Palette reicht von zweistündigen Workshops bis hin zu gesamten Projekttagen und von der Arbeit mit einer Klasse bis hin zu einer gesamten Schule. Damit die Kolleginnen und Kollegen noch mehr Möglichkeiten zur Arbeit über Interessen und Stärken haben, wurden für die Veranstaltungen Zusatzmaterialien erstellt und an die Teilnehmer/innen sowie an weitere Interessierte, die an diesem Tag verhindert waren, ausgegeben.



Abbildung aus dem Selbsteinschätzungsbogen

Fortbildung & Bewusstseinsbildung

Innerhalb der drei Jahre des BeRG-Programms fanden Fortbildungen zur Bewusstseinsbildung für Eltern, Lehrer/innen und Kindergartenpädagoginnen statt.

Zum Einstieg ins Thema wurden unter dem Titel „**Auf die Stärken, fertig, los!**“ ein **Workshop für Eltern und Pädagoginnen/Pädagogen** sowie ein **Eltern-Kind-Nachmittag** mit 17 Müttern und 29 Kindern aus allen neun Gemeinden durchgeführt. Bei diesen Veranstaltungen wurden die Teilnehmer/innen praxisorientiert informiert, wie sie auf die Interessen, Bedürfnisse und Stärken ihrer Kinder und Schüler/innen eingehen können.



Lehrer/innen- und Eltern/Kind-Workshops „Auf die Stärken, fertig, los!“

Für Eltern wäre weiters ein zweitägiger Workshop zum Thema „KLIKK – Kommunikations- und Lösungsstrategien für die Interaktion mit klugen Kindern“ geplant gewesen. Dieser kam jedoch aufgrund zu weniger Anmeldungen nicht zustande. Eltern bekundeten jedoch Interesse an den Inhalten und wünschten sich kürzere Einheiten, die mit der Kinderbetreuung besser zu vereinbaren wären. Diesem Anliegen kam BeRG durch das Angebot eines **zweiteiligen Abendworkshops „Familie macht stark – Impulse setzen, Interessen und Stärken entdecken“** gern entgegen. Die Inhalte des Workshops drehten sich um eine stärkenorientierte Erziehung, wertschätzende Kommunikation, ressourcenorientierte Beobachtung und die Gestaltung einer anregenden Umwelt. Dieses Format stieß auf so großen Zuspruch, dass die Workshops drei Mal durchgeführt wurden und zur Vertiefung ein **Workshop zur stärkenorientierten Kommunikation** angeboten wurde. Dieses Thema wurde von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern an „Familie macht stark“ explizit gewünscht und so konzipiert, dass der Workshop die Bedürfnis- sowie Interessenslage abdeckte.

Lehrer/innen wurden in einem zweitägigen Workshop im Erkennen und Fördern von Begabungen geschult und zu **Anwenderinnen und Anwendern des multidimensionalen Begabungsentwicklungstools (mBET)** ausgebildet. Mit dem mBET können Begabungen sowie moderierende Persönlichkeits- und Umweltfaktoren bei Schülerinnen und Schülern der 2. bis 6. Schulstufe erfasst und in Zusammenarbeit mit Eltern und Kind **individuelle Maßnahmen der Begabungsförderung** entwickelt werden.



Workshop „Familie macht stark“

Weiters gab es für Lehrer/innen und interessierte Schulleiter/innen ein Fortbildungsangebot in der Methodik: **„Bausteine für einen begabungsförderlichen Unterricht“**. Im Workshop wurden grundsätzliche Herangehensweisen in der Begabungsförderung diskutiert und darauf aufbauend Wege aufgezeigt, wie differenzierende Lernarrangements im Unterricht aussehen können. Vertiefende und beschleunigende Ansätze wurden vorgestellt und die Teilnehmer/innen hatten die Möglichkeit, eigene Erfahrungen mit solchen Settings einzubringen.



Workshop „Begabungen erkennen und fördern mit dem mBET“

Für von der Pflichtschulinspektorin Christine Pichler nominierte **Ansprechpersonen für Begabungsförderung** in den Oberpinzgauer Pflichtschulen wurde 2017 und 2018 ein **Austauschtreffen** durchgeführt, um gegenseitiges Kennenlernen und Netzworkebildung zu ermöglichen, begabungsförderliche Materialien weiterzugeben sowie über die Arbeit mit der Stärkenbox zu diskutieren (siehe Stärkenbox).



Workshop „Bausteine für einen begabungsförderlichen Unterricht“

Kindergartenpädagoginnen aus fünf Gemeinden wurden in einer **dreiteiligen Ausbildungsreihe mit den Grundlagen der Stärken- bzw. Begabungsförderung im Kindergarten** vertraut gemacht. **Intensive In-Team-Schulungen und Supervisionen in zwei Kindergärten** folgten dieser Grundausbildung.

Um Kommunikation an der Nahtstelle Kindergarten-Volksschule anzuregen, wurde der **Workshop „Stärkenorientierte Transition – gemeinsam gestaltet von Kindergartenpädagoginnen und -pädagogen und Volksschullehrerinnen und -lehrern“** abgehalten. Thematisiert wurden eine stärkenförderliche pädagogische Haltung sowie Methoden der Begabungsförderung im Kindergarten und in der Volksschule. Auch Diagnostik und Begrifflichkeiten der Schulfähigkeit rückten in den Blick. Verschiedene Modelle der Transitionsgestaltung sowie die vorzeitige Einschulung schlossen den Workshop ab.



Workshop „Stärkenorientierte Transition“

Zum Überblick sind im Folgenden sämtliche BeRG-Workshops chronologisch und nach Zielgruppen aufgelistet. Da sich mehrere Angebote an mehrere Zielgruppen richteten (an Eltern & Lehrer/innen sowie an Lehrer/innen und Elementarpädagoginnen), sind diese doppelt angeführt.

Zielgruppe Lehrer/innen:

Datum & Dauer	Art & Titel der Veranstaltung
02.12.2015, 15:00 – 17:30 Uhr	BeRG-Workshop „Auf die Stärken, fertig, los!“
13.04.2016, 14:00 Uhr – 14.04.2016, 16:00 Uhr	BeRG-Workshop „Begabungen erkennen und fördern mit dem mBET“
04.10.2016, 13:00 – 17:00 Uhr	BeRG-Workshop „Bausteine für einen begabungsförderlichen Unterricht“
05.04.2017, 14:00 – 16:00 Uhr	Austauschtreffen für Ansprechpersonen in der Begabungsförderung
27.04.2017, 13:00 – 17:00 Uhr	BeRG-Workshop „Stärkenorientierte Transition – gemeinsam gestaltet von Kindergartenpädagoginnen und -pädagogen und Volksschullehrerinnen und -lehrern“
11.04.2018, 14:00 – 15:30 Uhr	Austauschtreffen für Ansprechpersonen in der Begabungsförderung

Zielgruppe Elementarpädagoginnen:

Datum & Dauer	Art & Titel der Veranstaltung
09.01.2016, 09:30 – 17:00 Uhr; 27.02.2016, 09:30 – 17:00 Uhr; 21.05.2016, 09:30 – 17:00 Uhr	Dreiteilige BeRG-Ausbildungsreihe „Stärkenförderung im Kindergarten“
Sommer 2016	In-Team-Schulungen im Kindergarten Hollersbach
Sommer 2016	In-Team-Schulungen im St. Vinzenz Kindergarten Mittersill
27.04.2017, 13:00 – 17:00 Uhr	BeRG-Workshop „Stärkenorientierte Transition – gemeinsam gestaltet von Kindergartenpädagoginnen und -pädagogen und Volksschullehrerinnen und -lehrern“

Zielgruppe Eltern:

Datum & Dauer	Art & Titel der Veranstaltung
02.12.2015, 15:00 – 17:30 Uhr	BeRG-Workshop „Auf die Stärken, fertig, los!“
20.04.2016, 14:00 – 16:00 Uhr	Eltern-Kind-Nachmittag „Auf die Stärken, fertig, los!“
23.03.2017, 18:00 – 21:00 Uhr; 06.04.2017, 18:00 – 21:00 Uhr	BeRG-Workshop „Familie macht stark – Impulse setzen, Interessen und Stärken entdecken“
04.05.2017, 18:00 – 21:00 Uhr; 11.05.2017, 18:00 – 21:00 Uhr	BeRG-Workshop „Familie macht stark – Impulse setzen, Interessen und Stärken entdecken“
08.06.2017, 18:00 – 21:00 Uhr	BeRG-TAUChin-Workshop „Stärkenorientierte Kommunikation“
23.01.2018, 18:30 – 21:30 Uhr	BeRG-Workshop „Familie macht stark – Impulse setzen, Interessen und Stärken entdecken“

Programmmanagement

Das Programmmanagement vereint von der Konzeption über Bedarfserhebung, Planung und Gestaltung, Organisation und Umsetzung bis hin zur Evaluation, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit alle Felder, die zum Gelingen des Programms beitragen.

Die Vorprogrammphase – erste Schritte in der Region Oberpinzgau

In der BeRG-Vorprogrammphase stand die Bedarfserhebung und das Kennenlernen der Region mit Informationsveranstaltungen, qualitativen Interviews und Workshops im Vordergrund:

- Veranstaltungen mit Interessierten aus Schule, Kindergarten, Politik und non-formalen Bildungsinstitutionen, Erziehenden und Wirtschaftstreibenden
- 28 qualitative Interviews mit Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern, Schulleiterinnen und -leitern, Kindergartenpädagoginnen, Kindergartenleiterinnen, Verantwortlichen in der Politik, im Regionalverband Oberpinzgau, in Vereinen, im Jugendzentrum zum Verständnis von Begabungsförderung und zur Erwartungshaltung gegenüber BeRG



Kind bei der Arbeit mit dem Stärkenkreis

Aus diesen Aktivitäten wurde der Status quo sowie der Bedarf an begabungsfördernden Maßnahmen erhoben. Auf Basis der zahlreichen Anregungen entstanden zu Beginn fünf zentrale BeRG-Initiativen:

- Schatzkarte und Homepage zur Präsentation der Aktivitäten und Angebote
- Kompetenznetzwerk zur organisationalen Mitgestaltung und Beratung in Begabungsfragen
- Fortbildungen für Pädagoginnen/Pädagogen und Eltern
- Enrichmentangebote für Kinder und Jugendliche im Forschungs- und Schaffensraum
- Kinder- bzw. JungeUNI in Mittersill

Im Laufe des Programms kamen noch die Initiativen *Wirtschaft macht Schule* und die *Stärkenbox* dazu.

Die BeRG-Initiativen waren regional, gemeindeübergreifend, bildungsinstitutionenübergreifend und nachhaltig geplant, ermöglichten den Aufbau von Expertise und sprachen unterschiedliche Begabungsaspekte an.



Flyer und Erstinformation zu den Initiativen Bewusstseinsbildung und Fortbildung, Forschungs- und Schaffensraum sowie KinderUni/JungeUNI

Öffentlichkeitsarbeit

BeRG als Vision und die konkreten Angebote und Initiativen von BeRG in der Region bekannt zu machen und die Möglichkeit zur Mitgestaltung und Partizipation zu geben, war Ziel einer strategischen Öffentlichkeitsarbeit. Diese beinhaltete etwa Veranstaltungen und Workshops zum Auftakt und zur Vernetzung, Plakate und Flyer als Postwurf zur Bewusstseinsbildung und Einladung zur Auftaktveranstaltung, ein Newsletter genannt „der BeRGletter“ mit regelmäßigen Rück-, Ein-, und Ausblicken sowie Berichte in lokalen und überregionalen Medien.



Bild von der Auftaktveranstaltung

Der Start-Knopf für den tatsächlichen **Programmbeginn** wurde am 30. Oktober 2015 im Nationalparkzentrum in Mittersill gedrückt. Zu dieser Veranstaltung kamen interessierte und engagierte Personen aus der Region sowie offizielle Vertreter/innen aus der Politik, allen voran Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer, Landesschulratspräsident Prof. Mag. Johannes Plötzeneder, Landesrätin Mag. Martina Berthold, MBA sowie die Bürgermeister/innen der Region und die lokale und überregionale Presse.

In der sechsstündigen Veranstaltung präsentierte das BeRG-Team die Ziele des Regionalentwicklungsprogramms, stellte die einzelnen Initiativen vor und diskutierte in kleinen Gesprächsrunden mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Zentrale Botschaft war, dass BeRG nachhaltig wirken möchte und es daher nicht nur erwünscht, sondern notwendig sei, dass sich die Gemeindemitglieder aktiv beteiligen. Diese Partizipation ist ebenso eine Prämisse für das Gelingen von Strukturenmodifizierung wie der Dialog und die Verantwortungsübernahme (Kolleck, 2015; Schlecht, 2015).

Zur Konzeption und Planung dieser wichtigen Veranstaltung wurde ein Vorbereitungsworkshop mit Prozesssupervisorin Mag. Joana Krizanits abgehalten.



Bilder von der Auftaktveranstaltung

„Aufgeht's!“

zur Auftaktveranstaltung von BeRG

EINLADUNG

30. Oktober 2015
9.00 bis 15.00 Uhr
Nationalparkzentrum Zellwies

Die Begabungen unserer Kinder und Jugendlichen sind ein Schatz, den wir fördern und pflegen wollen. Bei der Auftaktveranstaltung werden wir gemeinsam über die Begabungen unserer Kinder und Jugendlichen sprechen und sie in ihrem Potenzial zu fördern.

PROGRAMM

- 9.00: Begrüßung und Anmeldung
- 9.30: „Aufgeht's!“ – Was ist Begabung?
- 10.00: „Aufgeht's!“ – Was ist Begabung?
- 10.30: „Aufgeht's!“ – Was ist Begabung?
- 11.00: „Aufgeht's!“ – Was ist Begabung?
- 11.30: „Aufgeht's!“ – Was ist Begabung?
- 12.00: „Aufgeht's!“ – Was ist Begabung?
- 12.30: „Aufgeht's!“ – Was ist Begabung?
- 13.00: „Aufgeht's!“ – Was ist Begabung?
- 13.30: „Aufgeht's!“ – Was ist Begabung?
- 14.00: „Aufgeht's!“ – Was ist Begabung?
- 14.30: „Aufgeht's!“ – Was ist Begabung?
- 15.00: „Aufgeht's!“ – Was ist Begabung?

BeRG – Begabung entwickelt Region und Gemeinde

Das BeRG-Programm ist ein Projekt der Österreichischen Bundesregierung zur Förderung der Begabungsforschung und Begabungsförderung (ÖZBF) und ist ein Teil der Begabungsförderung in der Region.

Was ist BeRG?

Das BeRG-Programm ist ein Projekt der Österreichischen Bundesregierung zur Förderung der Begabungsforschung und Begabungsförderung (ÖZBF) und ist ein Teil der Begabungsförderung in der Region.

Wer ist das ÖZBF?

Das Österreichische Zentrum für Begabungsforschung und Begabungsförderung (ÖZBF) ist ein Teil der Begabungsförderung in der Region.

BeRG – Begabung entwickelt Region und Gemeinde

Das BeRG-Programm ist ein Projekt der Österreichischen Bundesregierung zur Förderung der Begabungsforschung und Begabungsförderung (ÖZBF) und ist ein Teil der Begabungsförderung in der Region.

BeRG – Begabung entwickelt Region und Gemeinde

Das BeRG-Programm ist ein Projekt der Österreichischen Bundesregierung zur Förderung der Begabungsforschung und Begabungsförderung (ÖZBF) und ist ein Teil der Begabungsförderung in der Region.

Was ist BeRG?

Das BeRG-Programm ist ein Projekt der Österreichischen Bundesregierung zur Förderung der Begabungsforschung und Begabungsförderung (ÖZBF) und ist ein Teil der Begabungsförderung in der Region.

Wer ist das ÖZBF?

Das Österreichische Zentrum für Begabungsforschung und Begabungsförderung (ÖZBF) ist ein Teil der Begabungsförderung in der Region.

BeRG – Begabung entwickelt Region und Gemeinde

Das BeRG-Programm ist ein Projekt der Österreichischen Bundesregierung zur Förderung der Begabungsforschung und Begabungsförderung (ÖZBF) und ist ein Teil der Begabungsförderung in der Region.

BeRG – Angebote

Das BeRG-Programm ist ein Projekt der Österreichischen Bundesregierung zur Förderung der Begabungsforschung und Begabungsförderung (ÖZBF) und ist ein Teil der Begabungsförderung in der Region.

Was ist BeRG?

Das BeRG-Programm ist ein Projekt der Österreichischen Bundesregierung zur Förderung der Begabungsforschung und Begabungsförderung (ÖZBF) und ist ein Teil der Begabungsförderung in der Region.

Wer ist das ÖZBF?

Das Österreichische Zentrum für Begabungsforschung und Begabungsförderung (ÖZBF) ist ein Teil der Begabungsförderung in der Region.

BeRG – Begabung entwickelt Region und Gemeinde

Das BeRG-Programm ist ein Projekt der Österreichischen Bundesregierung zur Förderung der Begabungsforschung und Begabungsförderung (ÖZBF) und ist ein Teil der Begabungsförderung in der Region.

Flyer zur Öffentlichkeitsarbeit: Einladung zur Auftaktveranstaltung und BeRG-Flyer

Was ist bisher geschehen?

Begabung entwickelt Region und Gemeinde

Das BeRG-Programm ist ein Projekt der Österreichischen Bundesregierung zur Förderung der Begabungsforschung und Begabungsförderung (ÖZBF) und ist ein Teil der Begabungsförderung in der Region.

Was ist BeRG?

Das BeRG-Programm ist ein Projekt der Österreichischen Bundesregierung zur Förderung der Begabungsforschung und Begabungsförderung (ÖZBF) und ist ein Teil der Begabungsförderung in der Region.

Wer ist das ÖZBF?

Das Österreichische Zentrum für Begabungsforschung und Begabungsförderung (ÖZBF) ist ein Teil der Begabungsförderung in der Region.

BeRG – Begabung entwickelt Region und Gemeinde

Das BeRG-Programm ist ein Projekt der Österreichischen Bundesregierung zur Förderung der Begabungsforschung und Begabungsförderung (ÖZBF) und ist ein Teil der Begabungsförderung in der Region.

Was ist BeRG? Wofür steht BeRG?

Begabung entwickelt Region und Gemeinde

Das BeRG-Programm ist ein Projekt der Österreichischen Bundesregierung zur Förderung der Begabungsforschung und Begabungsförderung (ÖZBF) und ist ein Teil der Begabungsförderung in der Region.

Was ist BeRG?

Das BeRG-Programm ist ein Projekt der Österreichischen Bundesregierung zur Förderung der Begabungsforschung und Begabungsförderung (ÖZBF) und ist ein Teil der Begabungsförderung in der Region.

Wer ist das ÖZBF?

Das Österreichische Zentrum für Begabungsforschung und Begabungsförderung (ÖZBF) ist ein Teil der Begabungsförderung in der Region.

BeRG – Begabung entwickelt Region und Gemeinde

Das BeRG-Programm ist ein Projekt der Österreichischen Bundesregierung zur Förderung der Begabungsforschung und Begabungsförderung (ÖZBF) und ist ein Teil der Begabungsförderung in der Region.

Was ist Potenzial? Was heißt Begabung?

Begabung entwickelt Region und Gemeinde

Das BeRG-Programm ist ein Projekt der Österreichischen Bundesregierung zur Förderung der Begabungsforschung und Begabungsförderung (ÖZBF) und ist ein Teil der Begabungsförderung in der Region.

Was ist BeRG?

Das BeRG-Programm ist ein Projekt der Österreichischen Bundesregierung zur Förderung der Begabungsforschung und Begabungsförderung (ÖZBF) und ist ein Teil der Begabungsförderung in der Region.

Wer ist das ÖZBF?

Das Österreichische Zentrum für Begabungsforschung und Begabungsförderung (ÖZBF) ist ein Teil der Begabungsförderung in der Region.

BeRG – Begabung entwickelt Region und Gemeinde

Das BeRG-Programm ist ein Projekt der Österreichischen Bundesregierung zur Förderung der Begabungsforschung und Begabungsförderung (ÖZBF) und ist ein Teil der Begabungsförderung in der Region.

Wo liegen ihre Stärken? Wo ihre Interessen und Vorlieben?

Begabung entwickelt Region und Gemeinde

Das BeRG-Programm ist ein Projekt der Österreichischen Bundesregierung zur Förderung der Begabungsforschung und Begabungsförderung (ÖZBF) und ist ein Teil der Begabungsförderung in der Region.

Was ist BeRG?

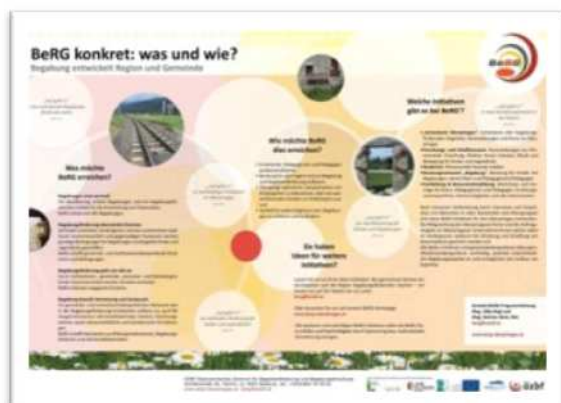
Das BeRG-Programm ist ein Projekt der Österreichischen Bundesregierung zur Förderung der Begabungsforschung und Begabungsförderung (ÖZBF) und ist ein Teil der Begabungsförderung in der Region.

Wer ist das ÖZBF?

Das Österreichische Zentrum für Begabungsforschung und Begabungsförderung (ÖZBF) ist ein Teil der Begabungsförderung in der Region.

BeRG – Begabung entwickelt Region und Gemeinde

Das BeRG-Programm ist ein Projekt der Österreichischen Bundesregierung zur Förderung der Begabungsforschung und Begabungsförderung (ÖZBF) und ist ein Teil der Begabungsförderung in der Region.



Erstinformationen zu BeRG auf den Postern für die Auftaktveranstaltung

Nach dem ersten Programmjahr wurde gemeinsam mit den engagierten Begleiterinnen und Begleitern des ersten BeRG-Jahres im Rahmen der **BeRG-Tour** der **Geburtstag** des Regionalentwicklungsprogramms gefeiert. Am 29. November 2016 wurden im Sammerstall in Niedersnill im ersten Jahr entwickelte Initiativen und Projekte präsentiert, neue Ideen angeregt und der Austausch unter den engagierten Personen aus der Region ermöglicht. Das Kompetenznetzwerk „Begabung“ präsentierte sich und seine Ziele und einige Ergebnisse und Produkte aus den zahlreichen Workshops des Forschungs- und Schaffensraums wurden vorgestellt. Neben Personen aus dem Kompetenznetzwerk, Eltern, Kindergartenleiterinnen, Lehrerinnen/Lehrern und Schulleiterinnen/Schulleitern, waren auch Mag. Dietmar Hufnagl von der WKO Zell am See sowie Karin König-Gassner von der Wirtschaftsplattform Komm-Bleib unter den Gästen.

Im Vorfeld des zweiten BeRG-Geburtstages fand im Oktober 2017 eine **Vernetzungskonferenz** unter dem Motto „**Stärkenförderung meets Regionalentwicklung**“ statt. Dabei wurden Programme zur regionalen



Bild von der BeRG-Tour

Bildungsraumentwicklung präsentiert und Gelingensbedingungen sowie Stolpersteine für Initiativen wie die Gestaltung von Zusatzkursen und das Angebot von Workshops anhand von BeRG diskutiert. Eine bunte Gruppe von ca. 20 Personen, die sich aus Vertreterinnen/Vertretern des Regionalmanagements, der Wissenschaft und der Begabungsförderung zusammensetzte, ging in intensiven Austausch.

Gleich im Anschluss wurde der **zweite BeRG-Geburtstag** gefeiert. Zahlreiche Personen, die aktiv bei der Gestaltung begabungsfördernder Strukturen für Kinder und Jugendliche in der Region mitwirken, hielten mit Herta Wallner, der Projektkoordinatorin vor Ort, Rückschau auf die Schwerpunkte des zweiten Programmjahres. Dabei ließ sie die Kurse des Forschungs- und Schaffensraums sowie die BeRG-Workshops für Eltern und Lehrer/innen Revue passieren, Eva Hollaus aus der Volksschule Mittersill gab Einblick in ihre Arbeit mit der BeRG-Stärkenbox und eine kurze Filmsequenz bot einen Rückblick auf die JungeUNI, welche im Juli 2017 in Mittersill stattfand.

Zum **Abschluss des BeRG-Programms** fand am 28. September 2018 im BORG Mittersill die „**Lange Nacht der Begabung**“ statt. Bei dieser Veranstaltung konnte die Vielfalt von BeRG erlebt werden. In Workshops konnten Kinder, Jugendliche und Erwachsene von 5–99 Jahren ihre Begabungen entdecken, entfalten und vertiefen. Die Vielfalt des Workshop-Angebots gibt einen guten Einblick in die vielfältigen Angebote rund um Begabung, die in der Region in den drei Jahren durch das BeRG-Programm entstanden sind:

- Wirtschaft macht Schule
- Workshop mit Blizzard
- Stärkenbox
- Programmieren mit Arduino
- Physikexperimente
- DJ-Workshop
- Fitnessworkshop
- Robotik
- Mathematische Spezialitäten
- Poetry Slam „Buchstabensuppe“
- Elementares Musizieren
- Spiele, Beratung, Stärken erkunden
- Tool Kit BeRG



Einladung BeRG Abschlussveranstaltung

In über 10 Workshops nutzten Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus dem Oberpinzgau die Chance, ihre Begabungen zu entdecken, zu entfalten und zu vertiefen. Dabei lernten die Interessierten wie ein DJ arbeitet und dabei die perfekten Übergänge zwischen zwei Songs schafft, konnten hautnah dabei sein, wie aus Vliesschicht, Holzkern und Carbon plötzlich ein Ski entsteht und bekamen im Workshop „Buchstabensuppe“ Einblicke in die Welt des Poetry Slams. Darüber hinaus wurde eifrig mit Feuer, Wasser und Rasierschaum im Physikworkshop experimentiert und im Arduino-Workshop wurde Fragen wie „Wie funktioniert eine Schiebetür?“ und „Wann weiß die Fußbodenheizung wann sie heizen soll?“ auf den Grund gegangen. Schülerinnen und Schüler der 7. Klasse präsentierten im Workshop „Mathematische Spezialitäten“ wie man mit Krawatten auf ganz spielerische Art und Weise die Mathematik erkunden kann und im Workshop „Elementares Musizieren“ wurden die Orff-Instrumente mit Körper und Stimme erforscht. Weiters vertreten waren die Workshops Fitness (hier lernte man eine „echte“ Kniebeuge) sowie Stärkenbox (hier konnten Kinder ihre eigenen Interessen erkunden) und Robotik, wo man sich ganz schön bemühen musste um einen Platz zu bekommen.



Impressionen aus den Workshops



Saxophonistinnen aus dem Musikum eröffnen die Lange Nacht der Begabung



Reger Austausch der Oberpinzgauer/innen am Buffet

Ehrengäste bei der Langen Nacht der Begabung und dem BeRG-Abschluss waren neben den Kindern und Jugendlichen, den Eltern, Pädagoginnen und Pädagogen u.a. Bildungsdirektor Rudolf Mair, Bürgermeister und Leader-Vorstand Günter Brennstainer, Regionalmanagement-Vertreterin Barbara Machreich, Vizebürgermeisterin Susanne Hirschbichler und Blizzard-Geschäftsführer Helmut Exenberger.

Programmkoordination in der Region

Die Programmkoordinatorin in der Region, Herta Wallner aus Niedernsill, war und ist als BeRG-Vertreterin vor Ort präsent und aktiv: Sie hat ein offenes Ohr für die Bedürfnisse, koordiniert Veranstaltungen, nimmt an BeRG-Workshops und Angeboten teil und zeigt Präsenz. Herta Wallner ist Leiterin des Kompetenznetzwerks, forciert die Arbeit am Programm, unterstützt die Elternzusammenarbeit und ist für Anliegen der Bevölkerung erreichbar. Sie bringt sich und BeRG in weitere Projekte im Oberpinzgau ein und erreicht so auch eine Vernetzung und Verbreitung der Begabungsförderung in neue Felder. Auf lange Sicht ist es ihr Ziel, ein nachhaltiges Netzwerk zur Förderung von Begabung in der Region aufzubauen.

Durch den regen Austausch des ÖZBF-BeRG-Teams mit den Personen vor Ort konnte entsprechendes Know-how weitergegeben werden. Die intensive Arbeit am ÖZBF und der Austausch mit dem BeRG-Kernteam (s.u.) machten es möglich, auf aktuelle Bedürfnisse vor Ort umgehend zu reagieren und das Programm gegebenenfalls entsprechend zu adaptieren.

Programmbegleitung ÖZBF

Das ÖZBF war verantwortlich für die gesamte Programmkonzeption und -koordination: von der Erstidee und Antragsstellung, bis zur tatsächlichen Umsetzung. Auch die sehr zeitintensive organisatorische und finanzielle Abwicklung wurde vom ÖZBF ohne jegliche Vergütung über das BeRG-Programm geleistet.

In der Prozessbegleitung konzeptionierte, leitete und koordinierte das ÖZBF das BeRG-Programm, regte BeRG-Projektideen an und begleitete die Umsetzung von BeRG-Initiativen.

Inhaltlich sensibilisierte das ÖZBF für Begabungen, qualifizierte die vor Ort handelnden Personen weiter und ließ thematisches Know-how in die BeRG-Ideen einfließen. Die Arbeitszeit der Mitarbeiter/innen in diesem Programm wurde vom ÖZBF (über die personelle und finanzielle Subvention des Bildungs- sowie Wissenschaftsministeriums) bereitgestellt.

Programmkonzeption und Umsetzung

Ein 6-köpfiges BeRG-Programm-Team des ÖZBF erstellte Konzept und Planung des Programms, koordinierte die BeRG-Initiativen und übernahm die Prozessbegleitung. Dabei war es essenziell, alle relevanten Handlungsfelder zu berücksichtigen (Eltern, Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen, Schulen, Gemeinden und Vereine, Unternehmen und Arbeitswelt) und die jeweiligen Akteure einzubeziehen. Jedes dieser Handlungsfelder war im Verantwortungsbereich eines BeRG-Teammitglieds mit laufender Bedarfserhebung und folgender Feinabstimmung der Initiativen. Gleichzeitig betreute das BeRG-Team auch die Initiativen, konzipierte neue oder adaptierte die bestehenden an den veränderten Bedürfnissen. Die Abstimmung und Koordination erfolgte in 2-wöchigen BeRG-Jour-fixes.

Eine wesentliche Rolle in der Steuerung und Bedarfserkennung spielte das externe *BeRG-Kernteam* mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Schulaufsicht, Kinderbildung, Jugend und Regionalverband.

Im Rahmen des BeRG-Programmmanagements wurden im Berichtszeitraum u.a. Gespräche mit wichtigen Netzwerk- und Kooperationspartnern, wie der Leader-Geschäftsführung, Pro Mente, dem AMS, der Wirtschaftskammer oder mit Firmen geführt, um bestehende Aktivitäten zu stärken und neue Initiativen zu entwickeln.

Qualifizierung und Bewusstseinsbildung

Die Qualifizierung und Professionalisierung vor Ort mit Workshops, Vorträgen oder Elternstammtischen erfolgte ebenfalls durch das BeRG-Team und die Kolleginnen und Kollegen des gesamten ÖZBF.

Erfahrungen und Herausforderungen

BeRG bedeutet strukturelle Veränderungen und Know-how für die Region.

Die Erfahrungen während der Programmlaufzeit zeigen, dass das Thema der Begabungs- und Begabtenförderung grundsätzlich auf großen Zuspruch und Interesse in der Bevölkerung trifft. Bei manchen Personen oder Professionsgruppen, aber auch Eltern, produziert das Programm aber dennoch Bedenken und Widerstand. Es ist wichtig, diesen Widerstand sehr aufmerksam wahr und ernst zu nehmen, da Widerstand meist mit der Modifizierung eines bestehenden Systems einhergeht und ein Ausdruck von Veränderungsprozessen in komplexen sozialen Systemen ist. Er spiegelt oftmals Unsicherheiten hinsichtlich der Adaptierung der Umwelt wider (Krizanits, 2013).



Impression aus dem Oberpinzgau

Eine nachhaltige begabungsgerechte Umwelt kann erst aufgebaut werden, wenn sich die Einzelpersonen im System auf andere oder auch ergänzende Abläufe einlassen, weil der Prozess für sie sinnvoll ist (Fischbacher, Kolleck & de Haan, 2015). Diese Abläufe können dann in neuen, modifizierten Strukturen sichtbar und spürbar werden.

Engagierte Eltern, Kindergartenpädagoginnen und -pädagogen, Lehrer/innen und Wirtschaftstreibende brachten im Frühjahr 2017 zahlreiche Ideen ein und gründeten u.a. einen Elterntreff. Vorschläge aus diesen Gruppen können sehr gut in BeRG-Initiativen wie Forschungs- und Schaffensraum, in Fortbildungen oder in die Schatzkarte einfließen. Seitens des ÖZBF wird die Organisation neuer Angebote fachlich-inhaltlich begleitet, damit der Fokus weiterhin auf einer professionellen und nachhaltigen Begabungs- und Begabtenförderung liegt.

Nur wenn eine begabungsfördernde Haltung eingenommen wird und Methoden der Begabungsförderung als wichtige Individualisierungstools erkannt und eingesetzt werden, verändern sich Handlungsabläufe, Unterricht und Bildung. Daher ist auch entsprechende Fortbildung wesentlich, um BeRG nachhaltig wirksam zu machen.

Als eine zentrale Aufgabe im BeRG-Steuerungsprozess kann die intensive und persönliche Kommunikation und Kooperation des BeRG-Programm-Teams mit den Personen in der Region gesehen werden. Persönliche Kontakte ermöglichen, dass Menschen einander verstehen und systemverändernde Neuerungen umgesetzt

werden. „Die empathische Einstimmung aufeinander ist ein ganz wesentlicher Kanal, der uns zu Informationen und Erkenntnissen verhilft.“ (Krizanits, 2013, S. 38).

Das gemeinsame Ziel, eine begabungsgerechte Umwelt mit nachhaltigen Strukturen für alle zu schaffen, ist dabei ein wichtiger Motor.

Nachhaltige Verankerung in der Region und Transfer in andere Regionen

BeRG Tool KIT

Das BeRG Tool KIT wurde als ein Manual zu diesem Regionalentwicklungsprogramm erstellt, um den Transfer in andere Region zu ermöglichen und Verantwortlichen ein praxisnahes Bild davon geben, was gemacht werden kann, soll und darf, damit eine Region zur „begabungs- und potenzialfördernden Region“ wird. Das BeRG Tool KIT erlaubt somit einen Blick hinter die Kulissen von BeRG (Programmleitung, Koordination, Öffentlichkeitsarbeit, Finanzierung, Qualitätssicherung und Evaluation), bzw. in alle BeRG-Initiativen.

BeRG ab 2018

Das BeRG-Programm als innovatives Programm zur Förderung von Begabungen in Gemeinde und Region findet österreichweit großen Anklang bzw. auch in Deutschland und in der Schweiz. Einzelne Gemeinden, Regionen und Regionalverbände zeigen Interesse bzw. wird auf diversen einschlägigen Kongressen und Tagungen der Bildungsforschung und Begabungsförderung das Thema mit großem Interesse aufgenommen.

Bezüglich der Nachhaltigkeit des initiierten Programms in der Region konnten 2018 erste Erfolge verbucht werden. Der Regionalverband Oberpinzgau wird BeRG weiterführen und BeRG-Initiativen übernehmen.

Evaluation

Zum besseren Verständnis der Strukturen und Gegebenheiten vor Ort, zur vorausschauenden Steuerung sowie Wirkungskontrolle des BeRG-Programms und der darin stattfindenden einzelnen BeRG-Initiativen werden auf verschiedenen Ebenen Evaluationsdaten gesammelt:

- 1) Um die als ein Hauptziel formulierte Wertschätzung für Begabungen und Begabte zu erfassen, werden **korpuslinguistische Analysen** der Verwendungshäufigkeit und des Kontextes von spezifischen Begriffen (Bildung, Begabung, Potenzial etc.; vgl. Balestrini, Harder, Stöger & Ziegler, 2013; 2014) in regionalen Printmedien (Gemeindeblätter, regionale Zeitungen) durchgeführt. Dabei werden die Ergebnisse von drei Zeitpunkten verglichen: vor Programmstart (Jahr 2014), während des Programms (Jahr 2016) und nach Programmende (Jahr 2019).
- 2) Um die Zielerreichung der Haupt- und Nebenziele des BeRG-Programms zu prüfen, werden Schüler/innen und Lehrer/innen im Rahmen einer **quantitativen Fragebogen-Erhebung** nach ihren Einschätzungen von formulierten Indikatoren der Zielerreichung befragt. Die einzelnen Items der eigens für BeRG konstruierten Fragebögen sind aufeinander abgestimmt, sodass ein Vergleich der Sichtweisen (Schüler/innen und Lehrer/innen) möglich ist. Zur *Lehrer/innen-Befragung* wurden alle Lehrpersonen aus der Zielregion eingeladen. Die Erhebungszeitpunkte fanden zu Programmstart im Herbst 2015 statt und werden zu Programmende im Herbst 2018 wiederholt. Um eine Zuordnung der Fragebögen der beiden Erhebungszeitpunkte zu ermöglichen, kommen von den Lehrpersonen eigens erstellte anonyme Codes zur Verwendung.

Bei der *Schüler/innen-Befragung* werden die Einschätzungen der Schüler/innen dreier Schulstufen (jeweils 4., 8. und 11. Schulstufe) erfasst. Um Interventionseffekte des BeRG-Programms messen zu können, werden auch hier zwei Erhebungszeitpunkte (zu Programmstart im Herbst 2015 und nach Programmende im Herbst 2018) verglichen. Da jedoch eine Messwiederholung an denselben Schülerinnen/Schülern nach drei Jahren nicht durchführbar und eine Datenerfassung (z.B. E-Mailadressen) rechtlich nicht zulässig ist, wird eine zusätzliche Erhebung in einer mit der Zielregion demographisch und institutionell vergleichbaren Region von Salzburg (Radstadt, Bezirk Pongau) vorgenommen, um generelle Kohorteneffekte zu erklären. Somit werden drei Jahrgänge (4., 8. und 11. Schulstufe) in zwei Regionen (Ziel- und Kontrollregion) zu zwei Zeitpunkten (2015 und 2018) befragt.

- 3) In qualitativen Expertinnen- und Experten-Interviews mit 28 Stakeholdern (Jugendliche sowie handelnde Personen aus dem Bereich der formalen, non-formalen und informellen Bildung) aus der Region wurden zum einen das Verständnis und der Stellenwert von Begabungen und daraus möglicherweise ableitbare implizite subjektive Theorien der Stakeholder über Begabungen und Begabte untersucht. Des Weiteren wurde der aktuelle Ist-Stand an Projekten und Netzwerken sowie der Bedarf von Maßnahmen zur Begabungsförderung geklärt, um die BeRG-Projektideen auf die Gegebenheiten und Ansprüche der Region anpassen zu können.

Die Leitfäden für die Interviews wurden vom BeRG-Kernteam mit fachlicher Beratung von Prof. Dr. Birgit Bütow (Universität Salzburg) im Jänner 2015 erstellt. Die Interviews wurden von BeRG-Teammitgliedern des ÖZBF geführt und in Kooperation mit Prof. Dr. Bütow ausgewertet. Die Erstinterviews fanden von Jänner bis März 2015 statt und werden mit Programmende wiederholt. Mit Programmende kann zusätzlich die Zufriedenheit mit den einzelnen Initiativen sowie in Hinsicht auf das Gesamtprogramm erfragt werden. Durch die Erhebung zu zwei Zeitpunkten können mögliche Veränderungen in den Sichtweisen und subjektiven Theorien der Stakeholder erfasst werden.

- 4) Zusätzlich zu diesen Erhebungen finden **schriftliche Befragungen der Workshop- und Veranstaltungsleiter/innen** statt. Auch die Rückmeldungen der **Teilnehmer/innen** von Fortbildungen etc. werden schriftlich festgehalten und laufend ausgewertet, um die BeRG-Initiativen auf die Wünsche und Bedürfnisse vor Ort anpassen zu können.

Nicht zuletzt wird das BeRG-Programm, wie alle im Rahmen des LEADER-Programms geförderten Projekte, **extern** über eine vorgegebene **Wirkmodellanalyse** evaluiert. Bei dieser Analyse werden Input, geplante Aktivitäten, Output, Outcome und Impact unterschieden und Indikatoren, Basiswerte und Sollwerte, Quellen und externe Rahmenbedingungen auf der jeweiligen Interventionsebene in einer Wirkungsmatrix festgehalten.

Literatur

- Balestrini, D. P., Harder, B., Stöger, H. & Ziegler, A. (2013). Die Verwendung von Begabung, Talent und Hochbegabung in der deutschen Sprache: Ergebnisse einer korpuslinguistischen Untersuchung. *Labyrinth*, 117, 22–23.
- Balestrini, D. P., Harder, B., Stöger, H. & Ziegler, A. (2014). Zur Verwendung der Begriffe Begabung, Talent und Hochbegabung: Ergebnisse einer korpuslinguistischen Analyse. *news&science. Begabtenförderung und Begabungsforschung*, 36/37, 56–59.
- De Haan, G. (2014). Zukünfte institutionalisierter Bildung. In M. Schneider & M. Pries (Hrsg.), *Bildungsraume in Bewegung. Perspektiven aus Wissenschaft, Wirtschaft und Praxis* (S. 19–34). Bielefeld: Bertelsmann.
- Fischbach, R., Kolleck, N. & de Haan, G. (2015). Auf dem Weg zu nachhaltigen Bildungslandschaften: lokale Netzwerke erforschen und gestalten. In R. Fischbach, N. Kolleck & G. de Haan (Hrsg.), *Auf dem Weg zu nachhaltigen Bildungslandschaften. Lokale Netzwerke erforschen und gestalten* (S. 11–26). Wiesbaden: Springer.
- Gagné, F. (2004). Transforming gifts into talents: the DMGT as a developmental theory. *High Ability Studies*, 15(2), 119–147.
- Heller, K. A., Perleth, C. & Lim, T. K. (2005). The Munich model of giftedness designed to identify and promote gifted students. In R. J. Sternberg & J. E. Davidson (Hrsg.), *Conceptions of giftedness* (S. 147–170). New York: Cambridge University Press.
- Kolleck, N. (2015). Von der Bildungslandschaft zur nachhaltigen Bildungslandschaft. In R. Fischbach, N. Kolleck & G. de Haan (Hrsg.), *Auf dem Weg zu nachhaltigen Bildungslandschaften. Lokale Netzwerke erforschen und gestalten* (S. 27–38). Wiesbaden: Springer.
- Krizanits, J. (2013). *Einführung in die Methoden der systemischen Organisationsberatung*. Heidelberg: Carl Auer.
- Rogl, S. (2014). Der systemische Blick. Von der Person und der Einzelmaßnahme zum Lernsystem. *news&science. Begabtenförderung und Begabungsforschung*, 38, 4–6.
- Schlecht, M. (2015). Frankfurter Erfolgsfaktoren für kommunale Netzwerke „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. In R. Fischbach, N. Kolleck & G. de Haan (Hrsg.), *Auf dem Weg zu nachhaltigen Bildungslandschaften. Lokale Netzwerke erforschen und gestalten* (S. 169–176). Wiesbaden: Springer.
- Schneider, M. & Pries, M. (Hrsg.). (2014). *Bildungsraume in Bewegung. Perspektiven aus Wissenschaft, Wirtschaft und Praxis*. Bielefeld: Bertelsmann.
- Weilguny, W., Resch, C., Samhaber, E. & Hartel, B. (2011). *Weißbuch Begabungs- und Exzellenzförderung*. Salzburg: ÖZBF.
- Ziegler, A. (2005). The Actiotope Model of Giftedness. In R. J. Sternberg & J. E. Davidson (Hrsg.), *Conceptions of Giftedness* (2. Aufl., S. 411–436). Cambridge: Cambridge University Press.
- Ziegler, A. (2009). „Ganzheitliche Förderung“ umfasst mehr als nur die Person: Aktiotop- und Soziotopförderung. *Heilpädagogik Online*, 8, 5–34.